

elektronischer Bundesanzeiger



Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Elektronischen Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.ebundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 17. Juli 2008
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht
Veröffentlichungspflichtiger: SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 080412011929
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlagsges. mbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

SM Wirtschaftsberatungs AG

Sindelfingen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

1.1. Rechtliche Konzernstruktur

Der Konzern der SM Wirtschaftsberatungs AG umfasst neben der Muttergesellschaft die Gesellschaften:

- RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen
- SM Beteiligungs AG, Sindelfingen
- SM Capital AG, Sindelfingen
- Eichhorn Bauträger GmbH, Sindelfingen

1.2. Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Die Geschäftsbereiche der SM Wirtschaftsberatungs AG sind gegliedert in die Bereiche:

- Geschäftsbereich betriebliche Altersvorsorge sowie Honorar- und Provisionsgeschäft
- Bereich Immobilien
- Bereich Beteiligungen (auch Verwaltung eigenen Vermögens)

1.3. Wesentliche Standorte

Der Sitz der SM Wirtschaftsberatungs AG in Sindelfingen war im Berichtsjahr auch gleichzeitig der einzige und damit zentrale Standort der Gesellschaft.

1.4. Leitung und Kontrolle

1.4.1. Organisation der Leitung und Kontrolle

Die Leitung der Gesellschaft wird gemäß § 76 AktG durch den Vorstand ausgeübt. Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand an:

Herr Martin Schmitt, Gechingen (Vorstandsvorsitzender)

Herr Thorsten Mattis, Gechingen

Zum weiteren Führungskreis der Gesellschaft gehören diejenigen Mitarbeiter, denen Prokura erteilt worden ist. Im Berichtsjahr waren dies:

Herr Marc Widmayer, Stuttgart bis 30.09.2005 (gelöscht im Handelsregister am 31.10.2005)

Herr Jens Daniel, Göppingen bis 25.11.2005 (gelöscht im Handelsregister am 06.12.2005)

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2005 war keinem Mitarbeiter Prokura erteilt.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Prof. Dr. Peter Steinbrenner, Affalterbach (Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Heinz Rühle, Calw (bis zum 21.07.2005)

Herr Gerrit Keller, Auenwald-Lippoldswiler (gewählt durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 11.08.2005)

Herr Hans-Georg Scholz, Süßen

1.4.2. Grundzüge des Vergütungssystems

Für das Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 368,4. Die Bezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

	Martin Schmitt	Thorsten Mattis
Festgehalt	161.875,04	162.375,00
nicht genommener Urlaub 2005	6.552,09	13.440,00
freiwillige KV	2929,32	2.071,44
freiwillige PV	87,12	95,52
U-Kasse AG-finanziert	9.816,84	9.203,16
Summe	181.260,41	187.185,12

Für die Mitarbeiter der Gesellschaft gilt grundsätzlich ein Vergütungssystem auf der Basis von feststehenden Monatsgehältern. Ferner gelten für die im Bereich betriebliche Altersvorsorge beschäftigten Mitarbeiter als erfolgsbezogener Gehaltsbestandteil Provisionsregelungen auf Basis abgeschlossener Versicherungsverträge.

Für den Vorstand gilt eine erfolgsbezogene Tantiemeregelung, die an der Eigenkapitalverzinsung ausgerichtet ist.

1.5. Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Wie bereits unter Punkt 1.2. dargestellt, gliedert sich der Geschäftsbetrieb der SM Wirtschaftsberatungs AG in die Bereiche betriebliche Altersvorsorge sowie Honorar- und Provisionsgeschäft, in den Bereich Immobilien und in den Bereich Beteiligungen. Für die einzelnen Bereiche sind naturgemäß unterschiedliche Produkte bzw. Dienstleistungen von Wichtigkeit.

Im Bereich betriebliche Altersvorsorge kommt die gesamte Produktpalette für alle Durchführungswege in der betrieblichen Altersvorsorge zum Einsatz. Diese können in Form von Direktversicherungen, Pensionskassen, Unterstützungskassen, Pensionsfonds oder Direktzusagen eingesetzt werden.

Im Bereich Immobilien tritt die SM Wirtschaftsberatungs AG ebenso als Projektentwickler wie als Bestandsvermieter im Wohnimmobilienmarkt auf.

Im Beteiligungsbereich prüft die SM Wirtschaftsberatungs AG neue sich ergebende Beteiligungsmöglichkeiten. Die bestehenden Beteiligungen werden auf ihre Entwicklungsmöglichkeiten untersucht und sollen, solange dies geschäftsstrategisch begründet ist, gehalten werden.

Bei den bestehenden Beteiligungen hat die SM Wirtschaftsberatungs AG die Funktion des Geschäftsbesorgers für die Konzerntöchter RCM Beteiligungs AG, SM Beteiligungs AG und SM Capital AG übernommen.

1.6. Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Die für die SM Wirtschaftsberatungs AG wesentlichen Absatzmärkte liegen für den Bereich betriebliche Altersvorsorge in den zu betreuenden Unternehmen. Erst mit Abschluss der entsprechenden Mandatsverträge wird es der SM Wirtschaftsberatungs AG möglich, die individuell notwendige Beratung für das einzelne Unternehmen maßgeschneidert zu entwickeln und ihre Beratungsleistung den einzelnen Mitarbeiter dieser Unternehmen direkt anzubieten.

Die Wettbewerbsposition der SM Wirtschaftsberatungs AG im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge ist in besonderer Weise durch eine von vor allem größeren Wettbewerbern nicht umsetzbare Individualität in der persönlichen Beratung gekennzeichnet. Die SM Wirtschaftsberatungs AG sieht in einem intensiven und dauerhaften Kontakt zu den zu beratenden Unternehmen und deren Mitarbeitern die Grundlage für eine erfolgreiche und dauerhafte Geschäftsverbindung.

Im Bereich Immobilien ist für die SM Wirtschaftsberatungs AG insbesondere in der Projektentwicklung der Standort Großraum Stuttgart von großer Bedeutung. Für die Bestandsvermietung kommt darüber hinaus auch dem Standort Naumburg in Sachsen-Anhalt größere Bedeutung zu.

1.7. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Wie die Entwicklung des Geschäftsjahres 2005 deutlich gezeigt hat, ist eine erfolgreiche Abschlusstätigkeit im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge vor allem in einem politisch verlässlichen und gleichzeitig wirtschaftlich überschaubarem Umfeld möglich. Gerade der Verlässlichkeit auf eine stetige und unaufgeregte politische Begleitung des wirtschaftlichen, aber auch des individuellen Umfeldes der Bevölkerung kommt aus dem persönlichen Empfinden des zu beratenden Personenkreises eine hohe Bedeutung zu. Die Tendenz zu staatlicher Regulierung wird dann zu einer Belastung, wenn der Bürger eine klare und durchdachte Handlungsweise des Gesetzgebers nicht mehr erkennen kann und hierauf mit z.B. mit Konsumverweigerung oder wie im Fall der betrieblichen Altersvorsorge mit Abschlussverweigerung reagiert.

Aus Sicht der SM Wirtschaftsberatungs AG ergeben sich daher besondere Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit im Bereich betriebliche Altersvorsorge aus der allgemeinen konjunkturellen Situation sowie der Gesetzgebung z.B. in den Bereichen Sozialversicherungsgesetzgebung und Steuergesetzgebung. Von wesentlichem Einfluss sind die Folgen der demographische Bevölkerungsentwicklung. Die aktuelle Diskussion um die Leistungsfähigkeit der staatlichen Rentenversicherungssysteme wird in Verbindung mit sich abzeichnenden massiven Leistungseinschränkungen der staatlichen Sozialsysteme einen deutlich steigenden Bedarf an Produkten, aber auch an individueller Beratungsleistung in der betrieblichen Altersvorsorge erzeugen.

Die Geschäftstätigkeit im Bereich Immobilien wird hinsichtlich der Bestandvermietung auf rechtlicher Seite vor allem durch die Mietrechtsentwicklung beeinflusst. Die Entwicklung von Immobilienprojekten wird wesentlich durch das Baurecht und durch die Zusammenarbeit mit den kommunalen Behörden beeinflusst. Die Vermarktung der Immobilienprojekte unterliegt im Wesentlichen den Einflüssen des Bau- und Wohnungsmarktes, die allerdings immer im Zusammenhang mit den lokalen Standortbedingungen betrachtet werden müssen. Letztlich sind die regionalen Marktbedingungen und die Art und Weise, in der bereits in der Planungsphase eines Objektes auf diese Bedingungen Rücksicht genommen wurde, entscheidend für die erfolgreiche Vermarktungsfähigkeit eines Entwicklungsobjektes.

2. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

2.1. Unternehmensinternes Steuerungssystem

2.1.1. Verwendete Steuerungskennzahlen

Die Unternehmenssteuerung der SM Wirtschaftsberatungs AG erfolgt vor allem über betriebswirtschaftliche Kennzahlen wie Cash-Flow, Eigenkapital- und Bilanzrelationen oder ausschüttungsfähiges Ergebnis. Besondere Bedeutung kommen daneben den Quartalszahlen der einzelnen Unternehmensbereiche zu.

3. Forschung und Entwicklung

3.1. Ausrichtung der F&E- Aktivitäten

Bedingt durch ständige Produktneuerungen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge ist eine laufende Aktualisierung der angebotenen Produktpalette notwendig. Die SM Wirtschaftsberatungs AG steht dazu in ständiger Verbindung mit den Produktgebern, um so rasch auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können.

Um zukünftige Geschäftsmöglichkeiten eröffnen zu können, ist darüber hinaus auch eine sukzessive Produkterweiterung bei der Beratungsleistung notwendig. Auch hierzu steht die SM Wirtschaftsberatungs AG im engen Kontakt mit den Produktgebern und wird ihre Mitarbeiter bei sich ergebenden zusätzlichen Geschäftsmöglichkeiten entsprechend schulen und weiterbilden.

3.2. Kauf von F&E-Know How

Um die Beratung in den Unternehmen, deren Vorbereitungsdauer sowie deren anschließende Abwicklung zu optimieren, hat die SM Wirtschaftsberatungs AG im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Datenbank, die die Geschäftsprozesse in der betrieblichen Altersvorsorge vollständig abbildet, als outgesourcte Dienstleistung fertigstellen lassen.

Weiteres F&E-Know How ist von der SM Wirtschaftsberatungs AG im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht eingekauft worden.

4. Überblick über den Geschäftsverlauf

4.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2005 war durch eine die gesamte bundesrepublikanische Gesellschaft erfassende politische Wechselstimmung geprägt. Bereits im Frühjahr zeichnete sich ab, dass ein Fortbestehen der rot-grünen Koalition angesichts der politischen Stimmungslage Deutschlands unwahrscheinlich werden würde. Da jedoch eine sichere Einschätzung der zukünftigen politischen Situation

angesichts ständiger neuer Vorschläge und der durch sie entfachten Debatten zu den unterschiedlichsten Themen für den Bürger immer schwieriger wurde, entstand eine nachhaltige Konsumverweigerung seitens der Bevölkerung, die vor allem die Ausgabenbereiche betraf, die von der Politik bevorzugt geregelt werden. Hiervon wurde gerade jener Bereich betroffen, der für die SM Wirtschaftsberatungs AG im Provisionsgeschäft von besonderer Bedeutung ist, nämlich das Geschäft im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge.

Die von der politischen Situation in Deutschland ausgehenden Unsicherheiten führten zu einer spürbaren Zurückhaltung der Bevölkerung nicht nur in der Konsumbereitschaft, sondern auch bei der Bereitschaft, zum jetzigen Zeitpunkt eigentlich dringend notwendige Vorsorgemaßnahmen für die individuelle Alterssicherung auch vorzunehmen. Dabei standen unterschiedlichste Vorschläge, wie der Gesetzgeber die individuelle Altersvorsorge regulieren oder auch nicht regulieren sollte, in einem markanten Gegensatz zu einer sich verstärkenden Diskussion um die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland angesichts seit Jahren anhaltend niedriger Geburtenzahlen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland verlief im Jahr 2005 zwar schlechter als zu Jahresbeginn erwartet, dennoch ergab sich für das Gesamtjahr 2005 ein realer Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,9 %. Allerdings versetzte das Schlussquartal des Jahres 2005 den Hoffnungen, dass die Steigerungsrate des Gesamtjahres über 1 % liegen könnte, einen Dämpfer. Nach den vorliegenden geschätzten Zahlen nahm das BIP im Schlussquartal des Jahres 2005 preis-, saison- und kalenderbereinigt nicht mehr zu. Hierfür war vor allem die schwache Entwicklung der privaten und staatlichen Ausgaben verantwortlich. Insgesamt muss festgestellt werden, dass die gesamte leichte wirtschaftliche Belebung ausschließlich durch eine starke Exporttätigkeit gestützt wurde, der inländische Konsum blieb im Jahresverlauf schwach. Allerdings lassen Verbesserungen der Konsumgüterauftragslage sowie des allgemeinen Geschäfts- und Konsumklimas im 4. Quartal des Jahres 2005 Hoffnungen auf eine Belebung auch der Inlandsnachfrage nach Gütern und Dienstleistungen im Jahr 2006 zu.

4.2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Verunsicherung, die gerade in unserer Zielgruppe, nämlich den Angestellten und Arbeitern bei sowohl mittelständischen als auch überregional tätigen Großunternehmen und auch bei den Unternehmensverantwortlichen durch die politischen Unwägbarkeiten ausgelöst wurde, führte zu einer sinkenden Bereitschaft, in einem derart geprägten Umfeld Abschlüsse innerhalb der betrieblichen Altersvorsorge vorzunehmen.

Vor dem Hintergrund dieses Umfeldes wurden aus dem Bereich betriebliche Altersvorsorge für das Geschäftsjahr 2005 branchenweit rückläufige Abschlusszahlen gemeldet. Im Branchendurchschnitt brach das Neugeschäft in der betrieblichen Altersvorsorge um mehr als 45 % ein. Diesem Branchentrend konnte sich die SM Wirtschaftsberatungs AG im Geschäftsjahr 2005 nicht entziehen und musste einen Rückgang der Bruttoprovisionseinnahmen in dem Geschäftsbereich betriebliche Altersvorsorge sowie Honorar- und Provisionsgeschäft auf TEUR 996 nach TEUR 2287 im Vorjahr hinnehmen. Trotz einer Erhöhung der Anzahl der in diesem Geschäftsbereich betreuten Unternehmen mit inzwischen mehr als 25.000 Mitarbeitern, die in den Fragen der betrieblichen Altersvorsorge von der SM Wirtschaftsberatungs AG beraten werden, gelang es nicht, die hohe Beratungsintensität des Vorjahres aufrecht zu erhalten.

Die genannten Unsicherheitsfaktoren konnten in dem Bereich betriebliche Altersvorsorge gerade wegen einiger Besonderheiten dieser Beratungsleistungen ihre volle Wirkung entfalten. Die Zeitspanne zwischen Akquisition und Abschluss ist im Bereich bAV naturgemäß länger als bei sonstigen Beratungsangeboten. Dies liegt vor allem an der Vielzahl der Unternehmensverantwortlichen, die in die Beratung eines Unternehmens eingebunden werden müssen. Ganz besonders gilt dies für die Beratung dezentral aufgestellter Unternehmen oder Unternehmen, die an zahlreichen Unternehmensstandorten tätig sind. Da am Beginn der Beratung grundsätzlich eine umfangreiche Analyse der im Unternehmen vorhandenen Produkte steht, müssen für jedes Unternehmen individuelle Lösungen angeboten werden. Wenn nur an einer Stelle der Vorbereitungsmaßnahmen zeitliche Verzögerungen auftreten, wirkt dies auf die gesamte Beratungskette bei dem betreffenden Unternehmen. Aus diesem Grund mussten im abgelaufenen Geschäftsjahr einige deutliche zeitliche Verschiebungen von geplanten Beratungsaktionen hingenommen werden, sodass die Gesamtzahl der geplanten Beratungen nicht erreicht werden konnte.

Angesichts der anhaltenden abwärtsgerichteten Konjunkturlage im Wohnungsbau, in dem Erholungstendenzen im Gegensatz zum gesamten Bauhauptgewerbe noch nicht erkennbar sind (Auftragseingang im Bauhauptgewerbe im 3. Quartal 2005 + 4,4 %, nur Wohnungsbau dagegen - 7,8 %, erweist sich die bereits im Geschäftsjahr 2004 eingeschlagene Strategie, neue Bauprojekte nur noch in Ausnahmefällen umzusetzen, als richtig. Eine bewusste Ausnahme dazu bildet das in Stuttgart-West gelegene Projekt Rosenbergstraße. Durch die individuelle Situation

eines durchbauten Ballungszentrums wie Stuttgart ergibt sich angesichts kaum noch vorhandener Bebauungsflächen eine entsprechend veränderte Marktsituation, die erfolgversprechende Rahmenbedingungen für ein solches Projekt bietet.

Im Immobilienmarkt muss zukünftig angesichts deutlich hervortretender regionaler Unterschiede der wirtschaftlichen und vor allem auch der Bevölkerungsentwicklung mit einer erkennbaren Unterscheidung in der Entwicklung des Wohnungsmarktes in einzelnen Regionen Deutschlands gerechnet werden. Die SM Wirtschaftsberatung reagiert darauf im Mietwohnbereich mit selektiv ausgewählten Investitionen insbesondere in den neuen Bundesländern und hier wiederum vor allem im Großraum Dresden. Diese Investitionen werden jedoch im Sinne einer klareren Gliederung der Konzernstrukturen im Bereich Beteiligungen umgesetzt.

4.3. Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Die im Berichtsjahr auf den Geschäftsbereich betriebliche Altersvorsorge einwirkenden Ereignisse und Faktoren sind in den bereits behandelten Kapiteln dieses Lageberichts ausführlich geschildert worden. Die fließenden Übergänge der auf diesen Geschäftsbereich wirkenden Einflüsse lassen eine Kategorisierung, wie sie die derzeitigen Rechnungslegungsvorschriften fordern, nicht durchgängig zu. Deshalb wird an dieser Stelle auf die bereits zuvor gemachten Ausführungen zum Geschäftsverlauf des Bereiches betriebliche Altersvorsorge verwiesen.

Die Entwicklung des Bereichs Immobilien wurde im vergangenen Geschäftsjahr von einem konsequent betriebenen Abverkauf der Eigenbestände geprägt. Dabei konnte mit einem Verkaufsvolumen von ca. T€ 5.200 das beste Ergebnis in der Firmengeschichte erzielt werden. Allein in dem in Stuttgart-West gelegenen Objekt Rosenbergstraße konnten annähernd 4 Mio. Euro Umsatz beurkundet werden, wobei die Wohnungen jedoch noch nicht übergeben worden sind. Die sich aus den Verkäufen ergebende Teilgewinn-Realisierungen wirkten sich daher zuerst bestandserhöhend aus.

Gerade das Projekt Rosenbergstraße konnte in seiner Gesamtkonzeption überzeugen, wurde doch eine in einem oberen Geschoss liegende Wohneinheit von einem führenden Immobilienmagazin zu einer von Deutschlands 100 schönsten Wohnungen gewählt. Es überrascht daher nicht, dass es bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr gelang, 12 der 20 Wohnungen dieses Objektes lange vor Baufertigstellung zu veräußern. Das Gesamtverkaufsvolumen im Projekt Rosenbergstraße erreichte damit im Geschäftsjahr 2005 ca. T€ 3800, wobei Teilgewinnrealisationen in Höhe von ca. T€ 333 als Bestandszuschreibung aktiviert werden konnten. Im laufenden Geschäftsjahr konnten bereits zwei weitere Wohnungsverkäufe im Volumen von ca. T€ 900 beurkundet werden, sodass dieses größte Immobilienprojekt der Firmengeschichte schon jetzt als voller Erfolg bezeichnet werden kann.

Im Rahmen der Strategie der Deinvestition im Bereich Immobilien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Bestandsverkäufe deutlich forciert. Es konnten Wohneinheiten in den Objekten Altdorf, Münchingen und Simmozheim verkauft werden. Auch in dem Projekt Esslinger Straße in Neuhausen konnten weitere 5 Wohneinheiten veräußert werden. Für die im Jahr 2005 verkauften Wohneinheiten konnten (ohne Objekt Rosenbergstraße) fast T€ 1.400 Erlöst werden. Insgesamt verblieb aus diesen Verkäufen zwar ein rechnerisches Minus von ca. Euro 63.000,--, jedoch konnten mit diesen Veräußerungen sowohl der Fremdfinanzierungsanteil als auch die Bilanzsumme deutlich zurückgeführt werden, woraus sich eine signifikante Verbesserung der Eigenkapitalkennziffern sowie der Rentabilität ergeben hat.

Im Bereich der Bestandsvermietung konnten Mieteinnahmen von T€ 468 erzielt werden. Dem standen Mietaufwendungen aus nicht umlegbaren Nebenkosten sowie Provisionsaufwendungen von insgesamt T€ 87 gegenüber, sodass in diesem Bereich ein deutlicher Überschuss von T€ 381 erzielt werden konnte. Der Bereich der gewerblichen Zwischenvermietung schloss mit einem kleinen Verlust von T€ 7 ab, lässt aber in der Bedeutung weiter nach, da neue gewerbliche Zwischenvermietungsverhältnisse nur noch in Ausnahmesituationen abgeschlossen werden und die bestehende Zwischenvermietungsverhältnisse sukzessive auslaufen.

Die im vergangenen Geschäftsjahr deutlich gesteigerte Mietrendite der Bestandsimmobilien konnte nicht gehalten werden, zumal der Abverkauf der Immobilienbestände wie bereits geschildert aus geschäftsstrategischen Gründen forciert wurde. Da durch die Umsetzung der in dem Projekt Rosenbergstraße notwendigen Baumaßnahmen der restliche Mietertrag aus diesem Projekt

entfiel, sank die durchschnittliche Mietrendite bezogen auf die Nettokaltmiete auf einen immer noch guten Wert von ca. 6 % p.a. (Vorjahr 6,9 %). Die SM Wirtschaftsberatungs AG wird angesichts der anhaltend schwierigen Situation im Mietwohnbereich an der Strategie des forcierten Bestandsabbaus festhalten.

Im Bereich der Beteiligungen wurde das Geschäftsjahr 2005 von dem Ausbau der Geschäftstätigkeit der RCM Beteiligungs AG geprägt. Das Konzept, Mietwohnbestände aus Zwangsversteigerungen und ähnlichen Situationen zu erwerben, erwies sich als sehr erfolgreich. Inzwischen konnte in der RCM Beteiligungs AG ein Flächenbestand im beurkundeten Volumen von mehr als 15.000 qm aufgebaut werden. Die durchschnittlich erzielte Mietrendite dieses Bestandes liegt über den anvisierten 10 % (nach Kosten) und damit weit über der in Deutschland z.Zt. durchschnittlich erzielbaren Mietrendite von ca. 3,5 % p.a.. Aufgrund der günstigen Markteintrittsbedingungen konnten in der RCM Beteiligungs AG bereits zum 31.12.2005 rechnerische Bewertungsreserven von mehr als 4 Millionen Euro gelegt werden (gegenüber der Bewertung der Immobilien nach dem Ertragswertverfahren mit den für den Raum Dresden üblichen Kennziffern Liegenschaftszins und Restnutzungsdauer). Es sei jedoch ausdrücklich erwähnt, dass es sich dabei um rechnerische Bewertungsreserven handelt, eine Aussage, ob bzw. wann diese gehoben werden können, ist damit nicht verbunden. Allerdings wird inzwischen für den Großraum Dresden mit leicht anziehenden Preisen für Mietwohnobjekte in mittleren, vor allem aber in guten bis sehr guten Wohnlagen gerechnet. Die RCM Beteiligungs AG reagiert auf diese sich verändernden Marktbedingungen mit der Zielsetzung eines forcierten Bestandsaufbaus. Aufgrund der seit Jahren leicht steigenden Bevölkerungszahlen Dresdens (Einwohner in Tausend im Jahr 2005 (im Jahr 2000): 491 (478)) sowie verschiedener Wohnungsabrissprogramme des Landes Sachsen (in Dresden im Jahr 2004 ca.1000 Wohnungsabrisse) kann mit einer weiter steigenden Nachfrage nach qualitativ gutem Wohnraum gerechnet werden. Diese Tendenz wird durch die Positionierung Dresdens als Hochtechnologiestandort noch verstärkt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gelang es, eine internationale Investorengruppe für die SM Beteiligungs AG und die SM Capital AG zu gewinnen, die an beiden Gesellschaften einen Anteil von ca. 44 % übernommen hat. Für beide Gesellschaften wurden ähnliche Investitionskonzepte wie für die RCM Beteiligungs AG entwickelt, deren Umsetzung bereits begonnen wurde. Durch die gemeinsame Ausrichtung der RCM Beteiligungs AG, der SM Beteiligungs AG und der SM Capital AG können die vorhandenen Ressourcen gemeinsam genutzt und Synergieeffekte z.B. bei der Fremdkapitalaufnahme realisiert werden.

4.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf durch die Unternehmensleitung

Das von der SM Wirtschaftsberatungs AG im Geschäftsjahr 2005 erwirtschaftete Ergebnis sichert nicht nur die Rückkehr der Gesellschaft zur Dividendenfähigkeit sondern zeigt auch deutliche Verbesserungen in der Bilanzstruktur. Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme konnte auf über 35 % gesteigert werden, was gegenüber dem Vorjahreswert von 27,7 % einen Anstieg um annähernd 8 Prozentpunkte bedeutet. Allerdings zeigte sich im Verlauf des Berichtsjahres eine nach den Geschäftsbereichen sehr differenzierte Ergebnisentwicklung.

Obwohl diverse neue Beratungsmandate gewonnen werden konnten und Mandatsverluste nicht hingenommen werden mussten, haben die Bruttoerlöse aus dem Bereich der betrieblichen Altersvorsorge mit einem Ergebnis von TEUR 996 das Vorjahresergebnis nicht erreicht. Ursächlich hierfür war die bereits beschriebene Zurückhaltung breiter Bevölkerungsteile Versicherungsverträge im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge abzuschließen, ohne dass Klarheit über die politischen Rahmenbedingungen für den Bereich einer individuellen Altersvorsorge bestehen würde. Da auf der anderen Seite jedoch die Diskussion um die Bevölkerungsentwicklung und der mit ihr verbundenen Fähigkeit zur Finanzierung der staatlichen Rentensysteme anhält (inzwischen wird auch schon seitens der Politik davon ausgegangen, dass die staatlichen Renten in Deutschland in den nächsten zehn Jahren nicht mehr steigen werden, bei einem Inflationsziel seitens der EZB von ca. 2 % ergibt sich also eine Kürzung der real verfügbaren Kaufkraft der Renten), wächst der Bedarf an individueller Vorsorge beständig an. Da staatliche Eingriffe erfahrungsgemäß zu einer steigenden Komplexität des geregelten Bereiches führen, ist davon auszugehen, dass der Bedarf an qualifizierter Beratung in dem Bereich betriebliche Altersvorsorge zukünftig weiter steigen wird.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat sich mit dem Aufbau des Bereiches betriebliche Altersvorsorge in einem zukunftsweisenden Geschäftsfeld positioniert. Das in diesem Bereich mögliche Potential konnte im Geschäftsjahr 2004 bereits angedeutet werden. Ein Wegfall der im Geschäftsjahr 2005 die gesamte Branche belastenden Begleitumstände sollte eine Rückkehr zu deutlich verbesserten Provisionseinnahmen möglich machen. Infrastrukturell hat sich die SM Wirtschaftsberatungs AG im laufenden Geschäftsjahr auf eine deutliche Belebung dieses Geschäftsberei-

ches vorbereitet. Ziel für das laufende Geschäftsjahr ist es, dieses Marktpotential für die SM Wirtschaftsberatungs AG zu heben und eine nachhaltige und gestärkte Marktposition aufzubauen. Sollte dies trotz eines sich verbesserndem Marktumfeldes nicht möglich werden, wird die SM Wirtschaftsberatungs AG für den Geschäftsbereich betriebliche Altersvorsorge auch nach alternativen geschäftsstrategischen Möglichkeiten Ausschau halten.

Wesentlich besser verlief dagegen die Entwicklung im Bereich der Immobilien. Die Abverkäufe in den Projekten Rosenbergstraße und Neuhausen verliefen besser als geplant, das Verkaufsvolumen erreicht mit ca. TEUR 5.200 das beste Ergebnis der Firmengeschichte.

Der Bereich Beteiligungen entwickelt sich sehr erfreulich, das mit der RCM Beteiligungs AG entwickelte Investitionskonzept für den Immobilienmarkt in Dresden erweist sich nicht nur als tragfähig, sondern lässt angesichts bereits leicht anziehender Grundstücks- und Mietpreise in Dresden weiteres deutliches Potential erkennen. Die bereits zum jetzigen Zeitpunkt in der RCM Beteiligungs AG gelegten Bewertungsreserven zeigen das diesem Konzept innewohnende hohe Potential.

4.5. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

4.5.1. Planabweichungen beim Geschäftsverlauf

Die Entwicklung des Geschäftsbereiches betriebliche Altersvorsorge blieb aus den genannten Gründen hinter den geplanten Zahlen sowohl in der Beratungsintensität als auch bei den Provisionserlösen zurück.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

1.1. Ergebnisentwicklung

Für das Berichtsjahr weist die SM Wirtschaftsberatungs AG als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einen Gewinn von TEUR 889 (Vorjahr TEUR -220) aus. Aufgrund der bestehenden Verlustvorträge für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sind Gesellschaftssteuern hierauf nicht zu entrichten. Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat im Geschäftsjahr 2005 erfolgreich den Turn-around vollzogen.

1.2. Umsatzentwicklung

In dem Bereich betriebliche Altersvorsorge konnten Bruttoprovisionen in Höhe von TEUR 996 eingenommen werden. Dieses Ergebnis blieb damit deutlich hinter den im Vorjahr erreichten TEUR 2287 zurück.

Im Bereich der Vermietung eigener Bestände konnte das Vorjahresergebnis (TEUR 497) mit einem Ergebnis von TEUR 381 nicht erreicht werden. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass in dem Vorjahresergebnis Mieterträge aus dem Projekt Rosenbergstraße von TEUR 311 enthalten waren, aufgrund der im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnenen Baumaßnahmen hier jedoch nur noch TEUR 88 eingenommen werden konnten. Ein um diesen Einfluss bereinigter Vorjahresvergleich zeigt daher eine deutliche Verbesserung der Einnahmen aus der Bestandsvermietung.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften auf eigene Rechnung (Ertrag aus Finanzgeschäften ./.. Aufwand aus Finanzgeschäften ./.. Abschreibungen auf Finanzanlagen übertraf mit TEUR 377 das Vorjahresergebnis (TEUR 153) deutlich.

Aus Beteiligungsverkäufen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr Erträge in Höhe von TEUR 1.848 erzielt werden. An den drei Gesellschaften RCM Beteiligungs AG, SM Beteiligungs AG und Capital AG ist die SM Wirtschaftsberatungs AG noch mit jeweils ca. 50,1 % beteiligt. Auf diese Beteiligungen sind zwischenzeitlich allein durch den Kursanstieg der Aktie der RCM Beteiligungs AG stille Reserven in Höhe von mehr als 5 Mio. Euro entstanden. Für die SM Beteiligungs AG und die SM Capital AG sind zwischenzeitlich ähnliche Geschäftskonzepte wie das der RCM Beteiligungs AG entwickelt worden, sodass in diesen Gesellschaften mit einer ähnlichen Geschäftsentwicklung wie in der RCM Beteiligungs AG gerechnet werden kann.

Die weitere Reduzierung der im Bestand gehaltenen Immobilien führte zu einem Ergebnisbeitrag von TEUR 270, wobei in diesem Betrag Teilgewinnrealisierungen aus dem Projekt Rosenbergstraße in Höhe von TEUR 333 enthalten sind. Im laufenden Geschäftsjahr soll an der Strategie der Bestandsreduzierung im Immobilienbereich festgehalten werden. Im Projekt Rosenbergstraße ist im laufenden Geschäftsjahr bereits der Verkauf von zwei weiteren Wohneinheiten beurkundet worden, sodass der Veräußerungsstand in diesem Projekt inzwischen auf ca. 70 % des Verkaufsvolumens bzw. sogar ca. 72 % der Wohnfläche angestiegen ist.

1.3. Auftragsentwicklung

Im letzten Quartal des Berichtsjahres wurden im Rahmen der Gesellschafter-Geschäftsführervorsorgeberatungen für bis zu 30 kleinere Unternehmen Beratungen vereinbart, deren Beginn für das laufende Geschäftsjahr terminiert ist. Neben den ohnehin durchzuführenden Bestandsberatungen wurden mit einem größeren Unternehmen für 5 Unternehmensstandorte Beratungsmandate in der Unternehmenserstberatung vereinbart, die ebenfalls im laufenden Geschäftsjahr umgesetzt werden.

1.4. Entwicklung wesentlicher GuV-Posten (in TEUR)

	2005	2004
Umsatzerlöse	2.993	4.557
Sonstige betriebliche Erträge	1.125	5.206
Personalaufwand	1.098	1.242
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.359	5.578
Erträge aus anderen Wertpapieren	1.848	759

Die sich aus den Verkäufen von Wohneinheiten im Projekt Rosenbergstraße ergebenden Umsatzerlöse werden bilanziell erst im Geschäftsjahr 2006 wirksam.

Die deutliche Reduzierung sowohl der Position Sonstige betriebliche Erträge als auch der Position Sonstiger betrieblicher Aufwand liegt in der Rückführung der Eigenhandelsaktivitäten begründet. Gewinne und Verluste aus den Eigenhandelsaktivitäten werden nicht saldiert sondern getrennt in den genannten Positionen ausgewiesen.

2. Finanzlage

2.1. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Neben den allgemeinen und grundsätzlich geltenden Zielsetzungen in der Liquiditätsplanung ist wichtigstes Ziel des Finanzmanagements der SM Wirtschaftsberatungs AG der ertragsoptimierte Einsatz des Eigenkapitals. Insoweit kommen vor allem den gängigen Rentabilitätskennziffern in dem Finanzmanagement besondere Bedeutung zu.

Weiteres Ziel des Finanzmanagements ist die nachhaltige Stärkung der bilanziellen Eigenkapitalrelationen, deren Erreichung durch eine sukzessive Reduzierung der Bilanzsumme der SM Wirtschaftsberatungs unterstützt werden soll.

2.2. Finanzierungsanalyse

Durch den forcierten Abverkauf aus dem Immobilienbestand konnten die im Zusammenhang mit dem Immobilienprojekt in Neuhausen aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel um ca. TEUR 650 zurückgeführt werden.

Die aus den Anteilsverkäufen der RCM Beteiligungs AG, der SM Beteiligungs AG und der SM Capital AG zugeflossene Liquidität erlaubte eine Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um ca. TEUR 2.500.

2.3. Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanzlage

Die bereits in einem vorhergehenden Geschäftsjahr abgeschlossene Zins-Swapvereinbarung über TEUR 2.700 dient im wesentlichen zur Risikoabsicherung eines variabel verzinslichen Darlehens über TEUR 2.500, das zur Finanzierung des Projekts Rosenbergstraße aufgenommen wurde. Dabei wurden Zins-Swap und Darlehen zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Durch diese Risikoabsicherung wird eine von Zinsänderungseinflüssen unbeeinflusste Projektplanung ermöglicht.

2.4. Investitionsanalyse

Im Berichtsjahr erfolgte im Bereich der Beteiligungen (Bilanzposition Finanzanlagen) eine Reduzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen. Dadurch sank der Buchwert der gehaltenen Anteile an den verbundenen Unternehmen um mehr als 3 Mio. Euro auf TEUR 6.127 nach TEUR 9.331 im Vorjahr.

2.5. Liquiditätsanalyse

Aufgrund der Anteilsreduzierungen an verbundenen Unternehmen verbunden mit der Deinvestitionsstrategie im Bereich Immobilien wurde eine deutliche Rückführung der täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten möglich. Diese beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres noch auf TEUR 237 nach TEUR 1.813 im Vorjahr. Parallel reduzierten sich die täglich fälligen Forderungen gegenüber Kreditinstituten um TEUR 175 auf TEUR 42.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren zum 31.12.2005 zu 142 % (Vorjahr 120 %) durch das Umlaufvermögen gedeckt.

3. Vermögenslage

3.1. Vermögensstrukturanalyse

Die Vermögenslage der SM Wirtschaftsberatungs AG wird im Bereich der Sachanlagen von dem im eigenen Bestand befindlichen Bürogebäude in Sindelfingen geprägt. Der Bilanzansatz dieses Gebäudes belief sich zum 31.12.2005 auf TEUR 1.429 und machte damit fast 70 % der Sachanlagen aus. Im Rahmen der Bestrebungen, die Bilanzsumme der SM Wirtschaftsberatungs AG weiter zu reduzieren und die Eigenkapitalbasis damit einhergehend zu stärken, ist ein Verkauf dieses Gebäudes im laufenden Geschäftsjahr nicht ausgeschlossen.

Den Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.052 (8,4 % (Vorjahr 7,5 %) der Bilanzsumme) stehen Finanzanlagen in Höhe von TEUR 6.127 gegenüber (25,1 % (Vorjahr 32,8 %) der Bilanzsumme). Diese enthalten ausschließlich die Anteile an den Tochtergesellschaften. Durch den Börsengang der RCM Beteiligungs AG sowie den Einstieg der Investorengruppe in die SM Beteiligungs AG und die SM Capital AG sank der Anteil der SM Wirtschaftsberatungs AG an den genannten Gesellschaften auf jeweils ca. 50,1 %. Dadurch reduzierten sich die Finanzanlagen der Gesellschaft auf TEUR 6.127 nach TEUR 9.331 im Vorjahr. Die verbliebenen Anteile an den Tochtergesellschaften werden für die RCM Beteiligung AG unverändert zu € 0,61 und für die SM Beteiligungs AG und die SM Capital AG unverändert zu € 0,60 bilanziert. Gleichwohl sind im Fall der RCM Beteiligungs AG inzwischen deutliche stille Reserven entstanden, die zum Bilanzstichtag bei einem Börsenkurs der RCM Beteiligungs AG von € 1,34 ca. TEUR 2738 erreichten. Angesichts der Kursentwicklung der RCM Beteiligungs AG im laufenden Geschäftsjahr haben sich diese stillen Reserven zum 28.02.2006 in etwa verdoppelt.

Die größte Vermögensposition stellt mit TEUR 4267 (17,5 % der Bilanzsumme) das im Bau befindliche Projekt Rosenbergstraße dar. Aktiviert wurden in dieser Position durch im abgelaufenen Geschäftsjahr beurkundete Verkaufsverträge sich ergebende Gewinnrealisationen in Höhe von TEUR 333. Insgesamt beliefen sich die Vorräte in Form von im Bau befindlichen oder vermieteten, ggf. auch zum Verkauf stehenden Immobilienobjekten auf TEUR 12.492 und machten damit 51,1 % (Vorjahr 44,3 %) der gesamten Bilanzsumme aus.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betragen zusammen TEUR 2.013 (Vorjahr TEUR 3.514) und machen damit 8,2 % der Bilanzsumme aus. Diese resultieren im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Vorstand (siehe Anhang) sowie aus Forderungen aus Grundstücksverkäufen und Provisionsforderungen aus dem Versicherungsgeschäft.

Zum 31.12.2005 befanden sich in Höhe von TEUR 511 eigene Aktien im Bestand. Dies entspricht einem Anteil am gesamten Grundkapital der Gesellschaft von 3,04 %.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beliefen sich auf TEUR 192 (Vorjahr TEUR 513), in dieser Position sind Mietkautionseinbehalte von TEUR 24 (Vorjahr TEUR 27) enthalten.

Die Bilanz der SM Wirtschaftsberatungs AG gliedert sich zum 31.12.2005 wie folgt (alle Angaben in TEUR):

Aktiva

	2005	2004
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	43	47
Sachanlagen	2.052	2.146
Finanzanlagen	6.127	9.331
Summe Anlagevermögen	8.222	11.526
Umlaufvermögen		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	12.492	12.631
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.013	3.514
Wertpapiere	1.478	260
Kassenbestand, Guthaben bei Kredit-Instituten	192	513
Summe Umlaufvermögen	16.175	16.918
Rechnungsabgrenzungsposten	28	48
Summe Aktiva	24.426	28.493
Passiva		
	2005	2004

	2005	2004
Eigenkapital		
Gezeichnetes Eigenkapital	3.056	3.152
Kapitalrücklage	4.945	4.945
Gewinnrücklage	511	22
Verlustvortrag	- 718	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	879	- 230
Summe Eigenkapital	8.673	7.889
Rückstellungen	300	444
Verbindlichkeiten		
täglich fällig	237	1.813
andere Verbindlichkeiten	8.401	8.555
aus Lieferung und Leistung	269	483
gegenüber verbundenen Unternehmen	6.336	8.810
sonstige Verbindlichkeiten	209	497
Summe Verbindlichkeiten	15.452	20.158
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1
Summe Passiva	24.426	28.493

Die Analyse der gängigen Kennzahlen zeigt deutlich die Verbesserungen in der Bilanzstruktur gegenüber dem Vorjahr:

Eigenkapitalquote an der Bilanzsumme	35,5 %	27,7 %
Anlagevermögendeckungsgrad I	105,5 %	68,4 %
Anlagevermögendeckungsgrad II	155,1 %	121,4 %

3.2. Nichtbilanziertes Vermögen

Nichtbilanziertes Vermögen liegt in der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 31.12.2005 nicht vor.

3.3. Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Vermögenslage

Der Einsatz und die Bedeutung der von der SM Wirtschaftsberatungs AG gewählten außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente wurde bereits unter den Punkt 2.3. dargestellt.

3.4. Erläuterung von Unternehmenskäufen

Im Berichtsjahr ist es nicht zu Unternehmenskäufen gekommen.

4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

4.1. Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es der SM Wirtschaftsberatungs AG gelungen, wieder in die Gewinnzone zurückzukehren. Nach Bewältigung der schweren Geschäftsjahre 2001-2003 hat die Gesellschaft damit erfolgreich den Turn-around vollzogen und kann sich nunmehr gestärkt den zukünftigen Anforderungen zuwenden.

Dabei wird vor allem eine Verbesserung der Provisionserträge aus dem Bereich betriebliche Altersvorsorge notwendig; erste Maßnahmen hat die Gesellschaft mit dem Umzug dieses Bereiches an den Standort Leonberg bereits vollzogen. Die SM Wirtschaftsberatungs AG unternimmt darüber hinaus vielfältige Anstrengungen, in diesem Bereich an die früher bereits gezeigten Erfolge anzuknüpfen. Insgesamt werden hinsichtlich des Bereiches betriebliche Altersvorsorge alle strategischen Möglichkeiten geprüft werden.

Die Liquiditätsausstattung der SM Wirtschaftsberatungs AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich verbessert. Die Gesellschaft wird weitere Anstrengungen unternehmen, um die Liquiditätsausstattung weiter zu verbessern und gleichzeitig die Bilanzsumme zurückzuführen.

Die von der Geschäftsleitung bereits im Geschäftsjahr 2004 eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung haben im abgelaufenen Geschäftsjahr nachhaltige Wirkung erzielt. Der Vorstand wird an diesem Weg festhalten. Zu diesem Zweck unterliegt die Gesellschaft einem nachhaltigen Kostenmanagement, das den gesamten Konzern umfasst.

III. Nachtragsbericht

1. Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung

Im Rahmen des Immobilienprojekts Rosenbergstraße wurden zwischenzeitlich der Verkauf von zwei weiteren Einheiten beurkundet.

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Vorstand von der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11.08.2005 zur Einziehung eigener Aktien unter Zustimmung des Aufsichtsrates Gebrauch gemacht und die Einziehung von 102.321 Aktien beschlossen. Durch die Einziehung wird das Grundkapital der Gesellschaft auf € 3.050.000,- sinken.

Um zu einer Stärkung des Geschäftsbereiches betriebliche Altersvorsorge zu gelangen, wurde dieser im laufenden Geschäftsjahr in eigene Räumlichkeiten ausgegliedert. Aus Sicht eines verbesserten Controllings wird auf diese Weise zukünftig die genauere Zurechnung der in diesem Bereich verursachten Kosten ermöglicht. Durch die räumliche Verlagerung des Bereiches nach Leonberg verkürzen sich die Anfahrtszeiten der Mitarbeiter zu den meisten der durch die SM Wirtschaftsberatungs AG betreuten Unternehmensstandorte, wodurch die Beratungsintensität zukünftig weiter erhöht werden soll.

2. Auswirkung der Vorgänge auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die im laufenden Geschäftsjahr beurkundeten Kaufverträge im Rahmen des Objektes Rosenbergstraße ermöglichen eine weitere Teilgewinn-Realisierung. Die aus diesen Verträgen im Geschäftsjahr zufließende Liquidität wird zur teilweisen Rückführung von Fremdfinanzierungsmitteln für dieses Objekt verwendet werden können.

Die im laufenden Geschäftsjahr beschlossene Einziehung eigener Aktien wird zu einer weiteren Verkürzung der Bilanzsumme in der Größenordnung von ca. TEUR 700 führen, womit allerdings auch ein Rückgang der Eigenkapitalquote verbunden sein wird. Die aus Analystensicht wichtige Kennziffer EPS wird sich ebenso wie der innere Wert pro Aktie nur aufgrund der beschlossenen Einziehung der eigenen Aktien um ca. 3 % erhöhen.

Die Kosten des Umzug des Bereiches betriebliche Altersvorsorge in eigene Räumlichkeiten wird im laufenden Geschäftsjahr ungeachtet der mit dem Umzug aus geschäftsstrategischer Sicht verbundenen Folgen zu einer nur sehr geringfügigen Ergebnisbelastung führen.

IV. Risikobericht

1. Risiko- und Chancenmanagementsystem

1.1. Risikomanagementsystem in Bezug auf die Finanzinstrumente

Auf das mit der Aufnahme eines variabel verzinslichen Darlehens verbundene Zinsänderungsrisiko hat die SM Wirtschaftsberatungs AG durch gleichzeitige Eingehung eines Zinsswapgeschäftes reagiert.

In Hinblick auf das Adressenausfallrisiko schließt die SM Wirtschaftsberatungs AG in allen Geschäftsbereichen überwiegend Geschäfte mit Geschäftspartnern guter Bonität ab. Im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge ist das Bonitätsrating unserer Produktpartner ein wichtiges Produktauswahlkriterium. Adressenausfallrisiken sollten daher nur sehr eingeschränkt vorhanden sein. Sofern derartige Risiken bekannt werden, werden diese grundsätzlich durch entsprechende Risikovorsorgemaßnahmen im Einzel- und Konzernabschluss abgedeckt.

1.2. Sonstiges Risikomanagementsystem

Die SM Wirtschaftsberatungs AG verfügt über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Risikomanagementsystem, das jeden Unternehmensbereich abdeckt. Dieses wird laufend an die sich ergebenden Änderungen und neuen Anforderungen angepasst. Im Rahmen des Risikomanagements sind die Maßnahmen und Handlungen festgelegt, die ergriffen werden müssen, um Gefahren aus der Geschäftstätigkeit der SM Wirtschaftsberatungs AG rechtzeitig zu erkennen sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoabwehr bzw. Risikovermeidung rechtzeitig ergreifen zu können. Dazu existieren in sämtlichen Arbeitsbereichen umfangreiche Arbeitsanweisungen, die entsprechend der vorhersehbaren Risiken ständig weiterentwickelt werden. Die Risikosteuerung erfolgt ausschließlich auf Vorstandsebene.

Zum Liquiditätsrisiko:

Die Steuerung und Sicherung der für die Geschäftsabwicklung notwendige Liquidität ist wichtiger Bestandteil der Geschäftsplanung. Hierzu existiert eine detaillierte zeitgenaue Planungsmaßgabe, die Steuerungskennzahlen einschließt.

Zu Marktrisiken:

Soweit Handel auf eigene Rechnung betrieben wird, unterliegt dieser den geschäftsüblichen Marktrisiken. Um diese ausreichend steuern zu können, existieren Arbeitsanweisungen, die den jeweiligen Marktbesonderheiten entsprechende Handlungsweisen definieren. Die bereits im vorhergehenden Geschäftsjahr erfolgte Geschäftsreduzierung im Handel auf eigene Rechnung wurde trotz leichter Erhöhung der im Bestand gehaltenen Wertpapiere beibehalten. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte unter Realisation einiger stiller Reserven bereits eine teilweise Rückführung dieser Bestände.

Der Markt der betrieblichen Altersvorsorge unterliegt dem Risiko, dass z.B. gesetzliche Änderungen zu einem veränderten Abschlussverhalten seitens der betreuten Kunden führen. Da der Bedarf an individueller Altersvorsorge angesichts real sinkender staatlicher Rentenzahlungen jedoch unverändert hoch bleibt, kann erwartet werden, dass dieses Risiko nicht zu einer generellen Abkehr von Produkten der betrieblichen Altersvorsorge führen wird, sondern vielmehr in einer erforderlichen Erweiterung der anzubietenden Produktpalette liegen wird. Diesem Risiko begegnet die SM Wirtschaftsberatungs AG mit ständigen Maßnahmen zur Sicherung der fachlichen Qualifikation der eingesetzten Mitarbeiter sowie durch einen ständigen Kontakt mit den Produktgebern, um neue Produktentwicklungen schnellstmöglich in die angebotene Produktpalette aufnehmen zu können.

Zu den operationalen Risiken:

Die Kontrolle von Arbeitsabläufen ist nur möglich, wenn diese zuvor ausreichend analysiert und dokumentiert worden sind. Aus diesem Grund hat die SM Wirtschaftsberatungs AG alle Arbeitsabläufe einer genauen Analyse unterzogen und deren vorgeschriebenen Ablauf dokumentiert. Das Einhalten dieser Arbeitsabläufe wird fortlaufend überwacht.

2. Einzelrisiken

2.1. Umfeld- und Branchenrisiken

Auf die Umwelt und Branchenrisiken wurde an früheren Stellen in diesem Lagebericht bereits ausführlich eingegangen. Zusammenfassend sei an dieser Stelle nochmals erwähnt, dass für den Bereich betriebliche Altersvorsorge besondere Risiken aus der staatlichen Gesetzgebung entstehen können; dies gilt insbesondere dann, wenn staatliche Regulierungsmacht zu einer Einschränkung der im freien Wettbewerb anbietbaren Beratungsleistungen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge führen.

Darüber hinaus unterliegen die Möglichkeiten, Versicherungen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge abschließen zu können, diversen Einflüssen, denen die SM Wirtschaftsberatungs AG nicht oder nur sehr eingeschränkt entgegenwirken kann. Dazu zählt in erster Linie das wirtschaftliche und politische Umfeld. Wie sehr Unsicherheiten aus diesem Umfeld die Abschlussquote negativ beeinflussen kann, musste die gesamte Branche der betrieblichen Altersvorsorge im vergangenen Geschäftsjahr erfahren.

Der Bereich Immobilien unterliegt im Segment der Vermietung Risiken aus der demographischen Entwicklung, die ebenfalls durch die SM Wirtschaftsberatungs AG nicht beeinflussbar sind. Die SM Wirtschaftsberatungs AG kann jedoch auf diese Risiken durch gezielte Standortwahl der in den Bestand zu nehmenden Wohnimmobilienobjekte reagieren, um auf diese Weise dem Leerstandsrisiko entgegen zu wirken.

Ähnliches gilt für das Segment der Immobilienprojektentwicklung. Wie bereits ausführlich geschildert, wird die SM Wirtschaftsberatungs AG derartige Projekte nur in Einzelfällen und an gezielt ausgewählten Standorten mit einer zu vermutenden hohen Nachfrage nach Eigentumsimmobilien durchführen. Die hohe Durchbauungsdichte Stuttgarts bietet unter den genannten Aspekten jedoch Gewähr, um Risiken aus der Projektentwicklung entgegenzutreten zu können. Gerade im Bereich der Immobilienprojektentwicklung können daneben auch bürokratische Hemmnisse zu einem standortspezifischen Risiko einer sicheren Projektabwicklung führen.

2.2. Unternehmensstrategische Risiken

Die unter dem vorhergehenden Punkt genannten Umfeld- und Branchenrisiken können der gewählten Unternehmensstrategie entgegen wirken. Darüber hinaus kann ein nachhaltiger Konkurrenzintritt in die von der SM Wirtschaftsberatungs AG besetzten Märkte zu einem unternehmensstrategischem Risiko führen. Die SM Wirtschaftsberatungs AG wird daher immer versuchen, in den von ihr besetzten Märkten die Zielgruppen durch fachliche hochqualifizierte Dienstleistung zu binden.

Trotz gewissenhafter Prüfung der Gesellschaften, an denen die SM Wirtschaftsberatungs AG Beteiligungen übernommen hat bzw. in Zukunft möglicherweise übernehmen wird und trotz entsprechender Prüfung der diesen Gesellschaften zugrunde liegenden Geschäftskonzepte, ist eine andere als die erwartete Geschäftsentwicklung in derartigen Beteiligungen möglich.

2.3. Leistungswirtschaftliche Risiken

Leistungswirtschaftliche Risiken können im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge vor allem durch fehlende Produktpartner entstehen. Eine auf Langfristigkeit und die gegenseitige Interessenwahrung ausgelegte Zusammenarbeit mit ausgesuchten Produktpartnern kann diesem Risiko angemessen entgegenwirken.

In der Immobilienprojektentwicklung können leistungswirtschaftliche Risiken durch den Ausfall von Entwicklungspartnern entstehen. Neben der Hereinnahme von Gewährleistungsbürgschaften kann dieses Risiko durch eine gezielte Auswahl dieser Partner reduziert werden, ohne dieses jedoch vollständig ausschließen zu können.

2.4. Personalrisiken

Eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit ist grundsätzlich immer an die ausreichende Ausstattung mit qualifiziertem Personal gebunden. Insoweit bestehen grundsätzlich Personalrisiken dahingehend, dass das zur aktuellen Geschäftsabwicklung benötigte Personal an das Unternehmen gebunden werden kann. Um darüber hinaus eine mögliche Geschäftsausweitung umsetzen zu können, ist es erforderlich, kurzfristig entsprechend qualifiziertes Personal gewinnen zu können.

Ein weiteres Personalrisiko entsteht durch die starke Einbindung des Vorstands in das operative Geschäft. Die leitende Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften RCM Beteiligungs AG, SM Beteiligungs AG und SM Capital AG wird in Personalunion durch den Vorstandsvorsitzenden der SM Wirtschaftsberatungs AG wahrgenommen. Entwicklungen, die den Vorstandsvorsitzenden der SM Wirtschaftsberatungs AG betreffen, könnten so auf die in Personalunion geführten Konzerntöchter durchschlagen.

2.5. Informationstechnische Risiken

Die Betreuung von mehr als 25.000 Mitarbeitern in den von der SM Wirtschaftsberatungs AG akquirierten Unternehmensmandaten bringt hohe Anforderungen an die eingesetzte EDV mit sich. Ein längerer Ausfall der in diesem Bereich eingesetzten Datenbank könnte zu erheblichen Risiken in der angemessenen Beratung dieser Mitarbeiter führen. Um diesem Risiko entgegenwirken zu können, hat die SM Wirtschaftsberatungs AG den Support für die eingesetzte Datenbank an ein entsprechend qualifiziertes Dienstleistungsunternehmen outgesourct.

Um dem Risiko eines unternehmensweiten Datenverlustes z.B. bei einem Serverausfall entgegen zu wirken, wird eine tägliche Datensicherung auf einem Datensicherungsmedium durchgeführt. Datensicherungen werden auch außerhalb des Unternehmens verwahrt, um einem möglichen Datentotalverlust vorzubeugen.

2.6. Finanzwirtschaftliche Risiken

Eine Verschlechterung der Einschätzung der SM Wirtschaftsberatungs AG könnte zu einer Verteuerung des benötigten Fremdkapitals führen. Darüber hinaus könnte so auch eine mögliche Eigenkapitalbeschaffung über die Börse erschwert oder sogar unmöglich gemacht werden.

2.7. Sonstige Risiken

Ein weiteres Risiko, dem die SM Wirtschaftsberatungs AG nicht entgegenwirken kann, könnte sich aus einer Betriebsunterbrechung durch höhere Gewalt ergeben.

V. Prognosebericht

1. Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren

1.1. Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik

Wie bereits an anderen Stellen in diesem Lagebericht dargestellt, schätzt die SM Wirtschaftsberatungs AG das Geschäftsfeld der betrieblichen Altersvorsorge trotz des enttäuschenden Ergebnisses im Berichtsjahr als aussichtsreich ein. Der Vorstand behält sich jedoch dennoch strategische Maßnahmen für diesen Geschäftsbereich vor.

1.2. Künftige Absatzmärkte

Im Bereich der betriebliche Altersvorsorge ist eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf andere europäische Märkte möglich, konkrete Planungen hierzu bestehen zur Zeit jedoch nicht.

1.3. Künftige Verwendung neuer Verfahren

Diesbezügliche Planungen bestehen in der SM Wirtschaftsberatungs AG nicht.

1.4. Künftige Produkte und Dienstleistungen

Die SM Wirtschaftsberatungs AG wird die im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge eingesetzten Produkte unverzüglich an sich ändernde gesetzlichen Rahmenbedingungen anpassen. Die SM Wirtschaftsberatungs AG steht darüber hinaus Produktinnovationen der Geschäftspartner auf Seiten der Produktgeber aufgeschlossen gegenüber und wird diese nach sorgfältiger Prüfung ggf. in die Angebotspalette übernehmen.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

2.1. Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Die SM Wirtschaftsberatungs AG geht von einer Fortsetzung der bereits erkennbaren Erholungstendenzen der Gesamtwirtschaft aus. Ob diese Erholung allerdings stark genug ausfallen wird, dass von ihr auch stärkende Einflüsse auf den Arbeitsmarkt ausgehen werden, muss bezweifelt werden. Entscheidend für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird es sein, ob es gelingen wird, mit den vorhanden außenwirtschaftlichen Impulsen auch ein Anspringen der Binnenkonjunktur zu erreichen.

Den durchaus vorhandenen Wachstumsimpulsen stehen allerdings auch nachhaltige Belastungsfaktoren entgegen. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte erzwingt eine Beschränkung, in weiten Teilen sogar Reduzierung der staatlichen Ausgaben in Form von Subventionskürzungen und Investitionseinschränkungen. Der dadurch entstehende direkte und indirekte gesamtwirtschaftliche Nachfrageausfall steht einer langfristigen wirtschaftlichen Erholung unmittelbar entgegen.

Die demographische Entwicklung Deutschlands entwickelt sich zusehends zu einer wachsenden Belastung der staatlichen Renten-, aber auch der Krankenversicherungssysteme. Heutige Rentempfänger werden über Jahre hinaus auf Rentensteigerungen verzichten müssen. Die in den nächsten Jahren in den Ruhestand wechselnden Arbeitnehmer werden, wenn sie keine weitere private Vorsorge betrieben haben, empfindliche Einkommensverluste zu realisieren haben. Weiterer Nachfrageausfall im inländischen Konsumgütermarkt ist damit schon heute absehbar.

An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass ein privatwirtschaftliches Unternehmen, das so wie die Öffentliche Hand die staatlichen Sozialversicherungssysteme seit Jahren lenkt, geführt würde, seit langem ein Fall für den Insolvenzverwalter geworden wäre. Schon einfache Bilanzierungsregeln, nämlich das notwendige Treffen von Vorsorgemaßnahmen für eingegangene in der Zukunft liegende Verpflichtungen werden von der Öffentlichen Hand nicht befolgt. Anstelle dessen sorgt staatliche Regulierungspolitik dafür, dass sich immer noch zuwenig Freiräume für eine sich frei entfaltende Wirtschaft bieten. Solange die Wirtschaftspolitik anstatt entschlossen Ursachen zu beseitigen weiter nur zögerlich an Symptomen herumkuriert, müssen längerfristige Belastungen für die gesamtwirtschaftlichen Situation befürchtet werden. Diesen Belastungen wirkt derzeit zwar eine von der weltwirtschaftlichen Entwicklung getriebene starke deutsche Exportwirtschaft entgegen. Ob und wie lange jedoch die Weltwirtschaft als Konjunkturmotor in Deutschland wirksam bleiben wird, kann derzeit nicht sicher beurteilt werden.

2.2. Künftige Branchensituation

Die seit Jahresbeginn erkennbare leichte Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes sollte in diesem Geschäftsjahr ebenso wie die sich durch die Bildung einer großen Koalition ergebene politische Neuausrichtung zu einem Nachholeffekt gerade in jenen Bereichen führen, in denen die Bevölkerung zuletzt angesichts unklarer gesetzlicher Rahmenbedingungen Zurückhaltung übte.

Insgesamt sollte der Bereich der betrieblichen Altersvorsorge von der sich verschärfenden Situation um die staatlichen Rentenversicherungssysteme nachhaltig profitieren. Schon heute ist absehbar, dass seitens der Politik weitere Maßnahmen ergriffen werden, um den Kollaps der staatlichen Rentenversicherungssysteme nicht offenbar werden zu lassen. Dazu sollten weitere Anreize zu individueller Altersvorsorge gehören. Allerdings wird nach dem derzeitigen Stand der Gesetzgebung die Sozialversicherungsbefreiung für die betriebliche Altersvorsorge mit dem Jahr 2008 enden. Die sich daraus ergebenden Folgen auf die Abschlussstätigkeit in der betrieblichen Altersvorsorge können heute noch nicht sicher abgeschätzt werden, da weitere staatlichen Neuregelungen bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden können. Angesichts der aus der Politik immer lauter werdenden Rufe nach individuell betriebener Vorsorge zeigt sich auch hier wieder ein eklatantes Beispiel für die Diskrepanz zwischen proklamierten Forderungen seitens der Politik und dem tatsächlichen staatlichen Handeln.

In welcher Weise die jetzt entstandene Diskussion um eine Versicherungspflicht für die betriebliche Altersvorsorge den Geschäftsbereich bAV beeinflussen wird, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Diese neue Diskussion weist jedoch nachhaltig auf die Notwendigkeit einer zusätzlichen Altersvorsorge hin, insoweit sollte sich diese Diskussion sehr wohl vorteilhaft auf die Geschäftstätigkeit in diesem Bereich auswirken. Dies gilt vor allem, solange der Gesetzgeber individuelle Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge nicht nur zulässt sondern sogar aktiv fördert und sich nicht zu einer einheitlichen „Staatspflichtversicherung“ ähnlich dem Modell der Pflegeversicherung versteigt. Die derzeit diskutierten Modelle wie z.B. das Opting-Out-Modell, bei dem angedacht ist, Arbeitnehmer unter gleichzeitigem Widerspruchsrecht automatisch in eine betriebliche Altersvorsorge einzubinden, sollten zu einer steigenden Nachfrage nach den Produkten der betrieblichen Altersvorsorge führen. Solange diese Produkte auf die individuellen Situationen der jeweiligen Unternehmen angepasst werden können bzw. müssen, wird der Bedarf nach kompetenter Beratung durch in der betrieblichen Altersvorsorge spezialisierte Unternehmen weiter steigen.

Inwieweit sich das ergebende Marktpotential in erhöhten Abschlusszahlen niederschlagen kann, wird vor allem davon abhängen, ob es gelingt, Unternehmen wie Arbeitnehmer in einem durch rückgängige Realeinkommen geprägten Umfeld davon zu überzeugen, dass heute für die betriebliche Altersvorsorge eingesetzte Mittel keine Ausgaben sondern gezielte Zukunftsinvestition bedeuten.

Der Wohnimmobilienbereich wird zunehmend von der wirtschaftlichen Entwicklung der Standorte geprägt werden. In zunehmenden Maße werden die Arbeitnehmer mit ihren Familien den Arbeitsplätzen folgen. Es werden also jene Regionen besonders profitieren, deren wirtschaftliche und infrastrukturelle Situation gemeinsam mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Umfeld für Unternehmen bieten, das diesen ausreichend Anreize bietet, Arbeitsplätze nicht nur zu erhalten sondern zusätzlich neue Arbeitsplätze zu schaffen. Unter diesen Gesichtspunkten wird der Großraum Stuttgart vermutlich eine jener Regionen sein, die aufgrund ihrer Konkurrenzfähigkeit im nationalen Vergleich von dem sich verstärkenden regionalen Wettbewerb profitieren werden. Dieser Umstand sollte die Belastungen für den Wohnungsmarkt, die sich schon allein aus der demographischen Entwicklung ergeben könnten, mindestens kompensieren. Aktuell haben jedoch die Standortvorteile der Standorts Stuttgart bereits zu einem relativ hohem Immobilienpreisniveau geführt. Aus diesem Grund hält die SM Wirtschaftsberatungs AG das Eingehen neuer Immobilienengagements am Standort Stuttgart nur noch in ausgewählten Sondersituationen für sinnvoll und hält daher grundsätzlich auch am Standort Stuttgart an der Deinvestitionsstrategie für den Immobilienbereich fest. Auch an dem von einem schwierigen Umfeld geprägten Standort Naumburg in Sachsen-Anhalt soll der Abbau der vorhandenen Immobilienbestände weiter forciert werden.

3. Erwartete Ertragslage

3.1. Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Angesichts des im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge vorhandenen Marktpotentials rechnet die SM Wirtschaftsberatungs AG im laufenden Geschäftsjahr mit deutlich verbesserten Provisionserträgen aus dem Vorsorgegeschäft.

Im Bereich Immobilien wird bei Fertigstellung des Projektes Rosenbergstraße mit einem Verkaufsstand von mindestens 16 der 20 Wohneinheiten gerechnet. Die SM Wirtschaftsberatungs AG erwartet hieraus im laufenden Geschäftsjahr einen deutlich sechsstelligen Ergebnisbeitrag.

4. Erwartete Finanzlage

4.1. Geplante Finanzierungsmaßnahmen

Mit zunehmenden Fertigstellungsstand in dem Projekt Rosenbergstraße werden anteilige Kaufpreiszahlungen fällig gestellt werden können. Die dadurch zufließenden liquiden Mittel werden zuvorderst für die Rückführung der für dieses Projekt benötigten Fremdfinanzierungsmittel verwendet werden. Daraus wird sich eine weitere Verkürzung der Bilanzsumme der SM Wirtschaftsberatungs AG ergeben, wodurch sich die Eigenkapitalkennziffern weiter verbessern werden.

4.2. Geplante Investitionen

Neue Investition sind aus heutiger Sicht nicht geplant.

5. Chancen

5.1. Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Wie in diesem Lagebericht bereits an anderer Stelle umfangreich begründet, wird sich für den Bereich betriebliche Altersvorsorge durch die zunehmende Unterversorgung im Alter, bedingt durch die weitere Reduzierung der Leistungen aus den staatlichen Rentensystemen, zukünftig ein beachtliches Marktpotential ergeben.

Die aufgrund der demographischen Entwicklung schon heute absehbaren Leistungseinschränkungen der staatlichen Rentensysteme werden dazu führen, dass der Staat alternative individuelle Vorsorge aktiv fördert, möglicherweise sogar über entsprechende gesetzliche Regelungen fordert. Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat sich damit in einem Markt etabliert, der vor einem staatlich geförderten nachhaltigem Wachstum stehen kann.

Die regionale Struktur des Immobilienstandortes Stuttgart mit hoher Bebauungsdichte und praktisch nicht mehr vorhandenen Grundstücksfreiflächen bietet Immobilienentwicklungsprojekten, sofern diese auf die Bedürfnisse der späteren Immobiliennutzer entsprechend Rücksicht nehmen, ausreichend Chancen für eine erfolgreiche Projektierung. Die SM Wirtschaftsberatungs AG wird daher Entwicklungsvorhaben intensiv prüfen und diese in erfolversprechenden und ausgewählten Einzelfällen ggf. auch umsetzen ohne jedoch dieses Geschäftsfeld zu forcieren. Als Beispiel einer erfolgreichen individuellen Projektumsetzung kann das Projekt Rosenbergstraße angesehen werden.

5.2. Unternehmensstrategische Chancen

Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat mit dem Bereich betriebliche Altersvorsorge einen Wachstumsmarkt besetzt. Die bereits erreichte Marktposition gilt es zu festigen und unter Gewinnung zusätzlichen qualifizierten Personals weiter auszubauen.

Im Bereich Immobilien können weiterhin sich bietende Projektchancen unter genauer Analyse der Projektentwicklungsmöglichkeiten wahrgenommen werden.

5.3. Leistungswirtschaftliche Chancen

Durch die Besetzung des Wachstumsmarktes betriebliche Altersvorsorge erhält die SM Wirtschaftsberatungs AG Zugang zu einem umfangreichen Versicherungsgesamtmarkt. Die Durchdringung des der SM Wirtschaftsberatungs AG zugänglichen Marktanteils auch mit alternativen Versicherungsprodukten wie z.B. der Berufunfähigkeitsversicherung kann zu einem weiteren Anstieg des Provisionseinkommens aus diesem Marktsegment führen.

5.4. Sonstige Chancen

Im Bereich Verwaltung eigenen Vermögens und Beteiligungen kann die SM Wirtschaftsberatungs AG außerhalb ihrer originären Geschäftstätigkeit liegende Geschäftsmöglichkeiten wahrnehmen und entsprechend nutzen.

Sindelfingen im März 2006

SM Wirtschaftsberatungs AG

Der Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2005

SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen

AKTIVA

	EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		43.307,42	48.697,14
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Wohnbauten	476.676,39		485.792,13
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.463.962,41		1.513.153,14
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.514,86		147.199,19
		2.052.153,66	2.146.144,46
III. Finanzanlagen			

	EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		6.126.913,56	9.331.344,76
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1. Grundstücke ohne Bauten	130.500,00		130.500,00
2. Grundstücke mit unfertigen Bauten	6.459.594,00		6.063.277,31
3. Grundstücke mit fertigen Bauten	5.901.824,53		6.437.000,42
		12.491.918,53	12.630.777,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	63.297,60		67.843,84
2. Forderungen aus Grundstücksverkauf	322.332,50		62.000,00
3. Forderungen aus anderen Leistungen	224.001,15		326.404,51
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56.187,39		60.000,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.347.116,79		2.998.231,03
		2.012.935,43	3.514.479,38
III. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile	511.004,03		22.450,00
2. Sonstige Wertpapiere	967.495,99		237.674,63

	EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR	
		1.478.500,02	260.124,63	
IV. Flüssige Mittel				
1. Guthaben bei Kreditinstituten		192.007,47	512.939,26	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		28.384,60	48.083,39	
		24.426.120,69	28.492.590,75	
PASSIVA				
	EUR	EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	3.152.321,00			3.152.321,00
rechnerischer Wert zur Einbeziehung erworbener Aktien	- 96.079,00			
		3.056.242,00		
II. Kapitalrücklage		4.945.002,88		4.945.002,88
III. Gewinnrücklagen				
Rücklagen für eigene Anteile		511.004,03		22.450,00
IV. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)		160.471,25		- 230.125,42
			8.672.720,16	7.889.648,46
B. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen			299.973,52	444.493,14
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.637.992,86		10.368.216,02

	EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268.575,30		482.585,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.336.269,60		8.809.819,07
4. Sonstige Verbindlichkeiten	209.069,41		497.152,38
		15.451.907,17	20.157.773,01
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.519,84	676,14
		24.426.120,69	28.492.590,75

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005

SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen

	2005		2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	613.077,66		901.165,07	
b) Verkauf von Grundstücken	1.383.700,00		1.369.000,00	
c) aus Vermittlungsleistungen	996.566,81		2.286.585,32	
2. Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmter Grundstücke und fertigen oder unfertigen Bauten	- 138.859,20		2.079.944,96	
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.973.533,10		5.964.984,85	
		5.828.018,37		12.601.680,20

	2005	2004
	EUR	EUR
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	239.460,39	438.951,24
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	1.134.525,01	3.873.319,69
c) Aufwendungen für Vermittlungsleistungen	211.773,46	592.998,56
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	970.101,64	1.096.180,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	127.848,69	146.107,19
davon für Altersversorgung EUR 24.828,40 (Vj. EUR 25.034,40)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen	135.008,89	153.931,14
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.359.437,38	5.578.477,15
		4.178.155,46
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	98.575,48	115.118,68
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögen	98.173,14	168.007,58
		11.879.965,43

	2005		2004
	EUR	EUR	EUR
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	761.521,21		889.246,59
davon an verbundene Unternehmen EUR 259.081,05 (Vj. EUR 309.653,21)		- 761.118,87	- 942.135,49
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		888.744,04	- 220.420,72
12. Sonstige Steuern		9.593,34	9.704,70
13. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		879.150,70	- 230.125,42
14. Verlustvortrag		- 230.125,42	- 2.344.472,79
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	2.220.528,90
16. Einstellung in die Kapitalrücklage		0,00	- 312.265,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		47.550,15
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00		489.656,26
c) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		76.393,74
		0,00	613.600,15
18. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		0,00	312.265,00

	2005		2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
19. Einstellung in die Gewinnrücklagen				
a) in die Rücklage für eigene Anteile		- 488.554,03		- 489.656,26
20. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)		160.471,25		- 230.125,42

Anhang für 2005

SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der SM Wirtschaftsberatungs AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG wendet grundsätzlich die gültigen Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) an, behält sich aber die Entscheidung über die Nichtanwendung in begründeten Einzelfällen vor.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der Wohnungsunternehmen (Formblatt VO für Wohnungsunternehmen).

Eine Aufgliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach geografischen Märkten erfolgt nicht, da das Unternehmen lediglich im Inland tätig ist.

1.2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Das Saldierungsverbot des § 246 Absatz 2 HGB wurde beachtet.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden unter der Voraussetzung des § 250 HGB angesetzt.

Im Interesse der Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Bilanz wurde entsprechend der in der Formblattverordnung für Wohnungsunternehmen vorgeschriebenen Reihenfolge gegliedert.

Für die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Es ist vorsichtig bewertet worden. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlusstichtag entstanden waren, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlusstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlusstichtag realisiert waren.

Aufwendungen und Erträge wurden im Jahr der wirtschaftlichen Zugehörigkeit berücksichtigt, unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen.

Die angewandten Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

Die Umrechnung der auf fremde Währungen lautenden Posten erfolgte grundsätzlich mit dem Tageskurs.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2. ANGABEN ZUR BILANZ

2.1. Aktiva

2.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Außerplanmäßige Abschreibungen und allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommene Abschreibungen i.S.v. § 281 Abs. 2 HGB wurden im Geschäftsjahr 2005 nicht vorgenommen. Die Position immaterielle Vermögensgegenstände beinhaltet ausschließlich erworbene Softwarelizenzen, welche auf 3 Jahre abgeschrieben werden.

2.1.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Bei Zugängen von beweglichen Anlagegegenständen im Jahresverlauf erfolgt die Abschreibung zeitanteilig monatsgenau. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

In den Sachanlagen sind bei der SM Wirtschaftsberatungs AG insgesamt Grundstücke mit Wohnbauten sowie Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten in Höhe von TEUR 1.941 enthalten. Davon entfällt auf für die eigene Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude ein Betrag von TEUR 1.429. Außerdem ist in den Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 112 enthalten. Außerdem enthalten die Sachanlagen vermietete Objekte im eigenen Bestand in Höhe von TEUR 512.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

2.1.3. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich im Geschäftsjahr ausschließlich um Anteile an verbundenen Unternehmen, weshalb lediglich diese in der Darstellung erwähnt sind.

Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital		Eigenkapital (inkl. Rücklagen, Gewinn-, Verlustvortrag 2005)	Ergebnis des Geschäftsjahres 2005
		unmittelbar (mittelbar) in EUR	unmittelbar (mittelbar)		
Eichhorn Bauträger GmbH	Sindelfingen	51.129,19 (51.129,19)	100,00 (100,00)	34.476,44	./162,44
RCM Beteiligungs AG	Sindelfingen	4.092.050,00 (4.190.050,00)	54,56 (55,87)	4.838.252,90	206.707,68
SM Capital AG	Sindelfingen	2.708.454,00 (2.711.954,00)	54,17 (54,24)	3.321.577,06	130.119,49

Ergänzende Angaben

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Jahresabschluss zu Anschaffungskosten bzw. zu einem niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Anteile an den verbundenen Unternehmen sind bis auf die Anteile an der RCM Beteiligungs AG nicht börsennotiert. Die Anteile an den verbundenen Unternehmen sind bis auf die Anteile an der Eichhorn Bauträger GmbH (TEUR 51,1) börsenfähig.

Bei der Eichhorn Bauträger GmbH wird weiterhin die Einstellung des Geschäftsbetriebes erwogen. Bei den anderen drei Beteiligungen erfolgten größere Abverkäufe im Rahmen des Börsenganges (RCM Beteiligungs AG) bzw. an einen einzelnen Investor (SM Beteiligungs AG und SM Capital AG).

Die Entwicklung der einzelnen Posten der verbundenen Unternehmen ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

2.1.4. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte

Die Vorräte betreffen ausschließlich Immobilienbestände.

2.1.4.1. Grundstücke mit unfertigen Bauten

Diese Position bezieht sich ausschließlich auf in Ausführung befindliche Bauaufträge. Die Ermittlung erfolgte anhand der einzeln aufgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Bauaufträge wurden größtenteils an Generalunternehmer vergeben, so dass die Höhe der Herstellungskosten im Wesentlichen der von den Bauunternehmen (zzgl. Architekten) gestellten Rechnungen entspricht. Die Bauaufträge erstrecken sich größtenteils über mehr als zwei Wirtschaftsjahre. Beim Objekt in Neuhausen erfolgte die Fertigstellung auch im Jahr 2005 nicht ganz. Sieben der insgesamt zehn Wohnungen waren am Jahresende bereits fertig gestellt und auch an die Eigentümer übergeben worden. An den restlichen Wohnungen im Objekt sind noch kleinere Restarbeiten auszuführen, weshalb eine Zuordnung zu den Grundstücken mit unfertigen Bauten weiter erfolgt.

Die geplanten Umbauten am Objekt Rosenbergstraße wurden im Jahr 2005 fortgesetzt. Dabei erfolgt eine Aufteilung der Einheiten in Wohnungen, die sehr hochwertig renoviert werden und anschließend zur Veräußerung stehen. Im Jahr 2005 konnten 12 der insgesamt 20 Wohnungen bereits verkauft werden. Hierauf erfolgte eine Teilgewinnrealisierung in Höhe von TEUR 333 aufgrund des Baufortschrittes. Außerdem wurden für den Zeitraum der Renovierung ab April 2005 Zinsen in Höhe von insgesamt TEUR 93,5 aktiviert.

2.1.4.2. Grundstücke mit fertigen Bauten

Diese Position bezieht sich im Wesentlichen auf bebaute und vermietete Grundstücke. Sowohl die bebauten als auch die vermieteten Grundstücke werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bewertet. Die dort ausgewiesenen Objekte sind zum Verkauf bestimmt.

Auf die zum Verkauf bestimmten Objekte im Umlaufvermögen wurden entsprechend der Regelungen des § 253 HGB folgende Abschreibungen vorgenommen: Naumburg, Marienstraße 8/9 TEUR 7,6; Naumburg, Beethovenstraße TEUR 6,5; Naumburg, Schönburger Straße 6,6; weitere TEUR 9,0 an anderen Objekten - insgesamt TEUR 29,7.

2.1.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen der SM Wirtschaftsberatungs AG haben folgende Restlaufzeiten:

(alle Angaben in TEUR)	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr	Über ein Jahr bis zu 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Vermietung	63,3	0,0	0,0	0,0	63,3
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	322,3	0,0	0,0	0,0	322,3
Forderungen aus L/L	129,1	16,3	61,0	17,6	224,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56,0	0,0	0,0	0,0	56,0
Sonst. Vermögensgegenstände *	188,5	1.062,0	24,5	72,1	1.347,1

*) hierin ist ein Organkredit enthalten, der an die beiden Vorstände gewährt worden ist. Die Laufzeit betrug ursprünglich zwei Jahre und ist Ende 2006 fällig. Diese Forderung ist angemessen besichert. Einzelheiten sind unter Punkt 4.6 Organkredit ausgeführt.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen angesetzt. Die Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegen Versicherungen und resultieren aus Beratungsleistungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge. Ein hierin enthaltener Betrag in Höhe von TEUR 94,9 ist mit einem Zinssatz von 6% auf den Barwert abgezinst.

2.1.6. Wertpapiere

(Angaben in TEUR)	Börsennotiert	Nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	109,5	0,0
Aktien und andere nicht festverz. Wertpapiere (einschl. Fondsanteile)	858,0	0,0
Summe	967,5	0,0

Die Wertpapiere werden im Girosammeldepot verwahrt. Bei gleicher Wertpapiergattung werden die Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Lag am Abschlussstichtag ein niedrigerer Wert vor, der sich aus dem Börsen- oder Marktpreis ergab, so wurde auf den niedrigeren Wert abgeschrieben.

Eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag waren neben den o.g. Wertpapieren 96.079 Stück eigene Aktien im Bestand, welche mit einem Betrag in Höhe von Euro durchschnittlich 6,32 je Aktie, insgesamt TEUR 607,1 bewertet sind. Dies entspricht somit 3,048 % des Grundkapitals. In Erläuterung des § 160 (2) Aktiengesetz ergibt sich die folgende Aufstellung:

Eigene Aktien – Sachverhalt (Kauf bzw. Verkauf; Anzahl der Stücke)	Bestand in % vom Grundkapital (je am Ende des Quartals)	Zeitpunkt bzw. Quartal	Kursgegenwert	Kursgewinn/-verlust
Anfangsbestand: 4.000 Stück bewertet mit 5,61 Euro je Aktie	0,127	01.01.2005	22.450,00	
Verkauf: 3.000 Stück Kauf: 0 Stück	0,032%	1. Quartal 2005	5.612,50	Verlust: 637,50
Verkauf: 0 Stück Kauf: 750 Stück	0,056%	2. Quartal 2005	10.120,00	Gewinn: 0,00
Verkauf: 0 Stück Kauf 56.050 Stück	1,834%	3. Quartal 2005	363.427,75	Gewinn: 0,00
Verkauf: 24.400 Stück Kauf: 62.679 Stück	3,048%	4. Quartal 2005	607.083,03	Gewinn: 1.622,11

Eigene Aktien – Sachverhalt (Kauf bzw. Verkauf; Anzahl der Stücke)	Bestand in % vom Grundka- pital (je am Ende des Quar- tals)	Zeitpunkt bzw. Quartal	Kursgegenwert	Kursgewinn/-verlust
Endbestand: 96.079 Stück bewertet mit 6,32 Euro je Aktie	3,048%	31.12.2005	607.083,03	

2.1.7. Flüssige Mittel

Es werden TEUR 192,0 (Vorjahr TEUR 512,9) flüssige Mittel ausgewiesen. Darin sind Beträge in Höhe von TEUR 174,6 (Vorjahr TEUR 322,8) ausgewiesen, die im Rahmen von Sicherheiten verwandt sind und daher mit einer Verfügungssperre versehen sind.

2.1.8. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Aufnahme von Darlehen in Abzug gebracht wurden, in Höhe von TEUR 8,2 enthalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag ist gemäß § 250 Absatz 3 HGB als Rechnungsabgrenzung auszuweisen und wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Außerdem enthält diese Position Aufwendungen, die das Folgejahr betreffen, bereits aber im laufenden Jahr gezahlt wurden.

2.2. PASSIVA

2.2.1. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2005 in Höhe von TEUR 3.056,2 setzt sich wie folgt zusammen:

3.152.321 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit TEUR 3.152,3

Davon wurden der Nennwert der gemäß Vorstandsbeschluss vom Januar 2005 im Jahr 2005 zum Einzug erworbener Aktien (insgesamt 96.079 Stücke) mit einem Betrag von TEUR 96,1 abgesetzt und entsprechend ausgewiesen.

b) Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2005 verfügte die Gesellschaft aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 11. August 2005 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von TEUR 1.500,0. Durch diesen Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 10. August 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um diesen Betrag zu erhöhen.

c) Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 03. Juli 2002 wurde der Vorstand ermächtigt das Grundkapital um bis zu nominal TEUR 100,0 bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 100.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die im Rahmen des Optionsplans der SM Wirtschaftsberatungs AG aufgrund der am 03. Juli 2002 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von

ihren Aktienoptionsrechten Gebrauch machen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen und die Satzung diesbezüglich anzupassen.

Bis zum 31. Dezember 2005 hatte der Vorstand von der Gewährung von Optionsrechten keinen Gebrauch gemacht. Die Genehmigung ist entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 03. Juli 2002 unbefristet.

d) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist mit TEUR 4.945,0 unverändert zum Vorjahr und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR 4.632,7 aus Agiobeträgen bei ursprünglicher Ausgabe der Aktien

TEUR 312,3 aus Kapitalherabsetzung

e) Gewinnrücklagen

e.a) gesetzliche Rücklage

Die gesetzlichen Rücklagen wurden bereits im Vorjahr auf TEUR 0,0 reduziert und in diesem Jahr nicht neu gebildet, da die Bedingungen des § 150 Aktiengesetz bereits im Vorjahr erfüllt waren.

e.b) Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage für eigene Anteile wurde mit einer Neueinstellung in Höhe von TEUR 488,6 zu Lasten des Bilanzgewinnes erhöht und entspricht mit TEUR 511,0 (Vorjahr TEUR 22,4) gemäß § 272 Abs. 4 HGB den auf der Aktivseite ausgewiesenen eigenen Anteilen.

2.2.2. Rückstellungen

Rückstellungen sind in der Höhe des Betrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Dabei wurden alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken berücksichtigt. Steuerrückstellungen wurden aufgrund der ausreichenden Verlustvorträge im Wesentlichen nicht gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen sind grundsätzlich mit dem vorsichtig geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen wurden für folgende Risiken gebildet:

Abschluss- und Prüfungskosten TEUR 42,0, Prozessrisiken TEUR 42,2, Geschäftsbericht TEUR 18, Gewährleistungsansprüche aus Immobilien TEUR 68,7, Zwischenvermietungsrisiken TEUR 4,8, nicht genommene Urlaubsansprüche TEUR 7,1 sowie für drohende Verluste aus derivativen Geschäften TEUR 3,6 und Mitarbeiterprovisionen TEUR 14,7 sowie für Stornohafungsrisiken TEUR 12,5 und Aufsichtsratsvergütungen TEUR 47,3 . Insgesamt wurden sonstige Rückstellungen mit einem Betrag von TEUR 300,0 (im Vorjahr TEUR 444,5) gebildet.

2.2.3. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Stichtag 31. Dezember 2005 nicht vorhanden.

2.2.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Struktur:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Angaben in TEUR
mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	4.558
mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	2.527
mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	1.553
Summe	8.638

Zur Absicherung der variablen Verzinsung einer Objektfinanzierung, per 31. Dezember 2005 mit insgesamt noch einem Betrag von 2,72 Mio. Euro, wurde ein Zinsswap nominal 2,7 Mio. Euro, Laufzeit bis 28. Dezember 2007 abgeschlossen. Für den negativen Marktwert des Zinsswaps wurde bereits im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von TEUR 6,6 gebildet, die im Geschäftsjahr 2005 auf TEUR 3,6 reduziert wurde. Der Zeitwert des Swaps beträgt zum 31.12.2005 TEUR ./ 49,18. Bei der Bewertung wurde aufgrund der Kongruenz des Grund- und Sicherungsgeschäftes zwischen dem Zinsswap in Höhe von Euro 2,7 Mio. zusammen mit dem zugehörigen Eurokredit über Euro 2,5 Mio. eine Einheit gebildet und entsprechend anteilig bewertet.

Die oben genannten Beträge sind banküblich gesichert unter anderem durch Wertpapierdepots, Guthaben, Grundschulden. Insgesamt wurden den Banken zum Stichtag 31. Dezember 2005 die folgenden Sicherheiten zur Verfügung gestellt:

Bezeichnung der Sicherheit	Nominalwert in TEUR
Grundschulden	10.101,2
Guthaben	0,0
Wertpapiere (einschl. eigen Aktien)	4.461,6
Summe	14.562,8

2.2.3.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Verbindlichkeiten betreffen insbesondere offene Baurechnungen mit einem Betrag TEUR 128,5 sowie Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten bei Handwerkerrechnungen sowie ausgezahlte aber noch nicht verbrauchte Bürgschaftsbeträge über TEUR 86,2 und mit TEUR 39,2 Verbindlichkeiten aus Provisionszahlungen sowie Stornoeinbehalten. Diese gliedern sich wie folgt auf:

	bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten	268,6	0,0	0,0	268,6

2.2.3.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Rahmen der Konzernfinanzierung hat die Gesellschaft bei ihren Töchtern Kredite bzw. Darlehen aufgenommen. Diese gliedern sich diese wie folgt auf:

	bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.336,3	0,0	0,0	6.336,3

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2005 gegenüber der SM Beteiligungs AG TEUR 2.484,8; gegenüber der SM Capital AG TEUR 2.982,3, gegenüber der RCM Beteiligungs AG TEUR 835,1 und gegenüber der Eichhorn Bauträger GmbH TEUR 34,0.

Diese Verbindlichkeiten sind marktüblich verzinst (vgl. hierzu Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung: der Zinsaufwand gegenüber den verbundenen Unternehmen betrug TEUR 259,1).

2.2.3.4. sonstige Verbindlichkeiten

Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG gliedern sich diese wie folgt auf:

	bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
sonstige Verbindlichkeiten	165,3	14,6	29,2	209,1

Die Verbindlichkeiten mit einer Fristigkeit bis zu einem Jahr teilen sich wie folgt auf:

davon Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 14,9.

davon Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 14,1.

3. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1. Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung

Diese Position enthält alle Erträge aus Vermietungen. Diese sind aufgeteilt in Erträge aus der Zwischenvermietung von Immobilien in Höhe von TEUR 144,9 (Vorjahr: TEUR 307,3) sowie TEUR 468,2 (Vorjahr: TEUR 593,8) aus Vermietung von Immobilien im eigenen Bestand.

3.2. Umsatzerlöse aus Verkauf von Grundstücken

Hierin enthalten ist insbesondere der Verkaufserlös der verkauften Wohnungen beim Objekt Neuhausen in Höhe von TEUR 866,4 sowie der Erlös aus der weiteren Reduzierung der Bestandobjekte mit insgesamt TEUR 517,0.

3.3. Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen

Aufgrund der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen, die für die SM Wirtschaftsberatungs AG anzuwenden ist, sind sämtliche Provisionen und Honorare aus der Betreuung der privaten Kunden sowie der Unternehmen in dieser Position erfasst. Hierbei sind im Wesentlichen Provisionseinnahmen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersvorsorge mit einem Betrag von TEUR 653,8 (Vorjahr TEUR 1.965,5) ausgewiesen. Daneben sind Bestandsprovisionen sowie Provisionen aus der Anlage-Abschluss-Vermittlung enthalten. Die gesamten Erlöse in diesem Bereich betragen TEUR 996,6 (Vorjahr TEUR 2.286,6).

3.4. Bestandsveränderungen

Es sind hierbei per Saldo minus TEUR 138,9 (Vorjahr TEUR 2.079,9) ausgewiesen, die im Wesentlichen durch die Fertigstellung von Immobilien und dem damit verbundenen Abgang aber auch durch den Abverkauf im Bestand gehaltener Immobilien entstanden sind. Durch die fortschreitende Fertigstellung von Objekten wurden TEUR 411,8 bei den noch nicht fertiggestellten Objekten bestands erhöhend gebucht. Bei den fertig erstellten Objekten ergibt sich per Saldo eine Bestandsreduzierung in Höhe von TEUR 521,0. Ein Betrag TEUR 29,7 wurde abgeschrieben.

3.5. Sonstige betriebliche Erträge

Hierbei wurden aus dem Finanzgeschäft (eigener Handel) Erträge von insgesamt TEUR 887,1 (Vorjahr TEUR 4.075,3) erfasst. Andere sonstige Erträge sind mit TEUR 237,9 (Vorjahr TEUR 1.130,3) ausgewiesen. In diesem Betrag sind im Wesentlichen Erträge aus Versicherungsleistungen (TEUR 95) für die im Vorjahr gezahlten Bauschadensfälle, sowie Erträge aus der Geschäftsbesorgung (TEUR 56,2) und Auflösung von Rückstellungen (TEUR 51,1) enthalten.

3.6. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung

In dieser Position sind alle im Zusammenhang mit der gewerblichen Zwischenvermietung entstandenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 152,1 (Vorjahr TEUR 314,8) zusammengefasst. Außerdem sind nicht umlagefähige Aufwendungen mit einem Betrag TEUR 79,9 (Vorjahr TEUR 89,7) erfasst und Provisionen für Neuvermietungen TEUR 7,4 (Vorjahr TEUR 18,9).

3.7. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke

In der Position Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sind in Höhe von TEUR 910,6 (Vorjahr TEUR 3.537,6) alle im Zusammenhang mit der Erstellung bzw. Sanierung und Renovierung von Immobilien entstandenen Aufwendungen zusammengefasst. Des Weiteren sind in dieser Position auch Aufwendungen für Gewährleistungen mit einem Betrag TEUR 32,7 (Vorjahr TEUR 335,7) enthalten. Vorsorglich wurden weitere Rückstellungen für Gewährleistungen mit einem Betrag TEUR 30,0 gebildet. Außerdem ist auch ein Aufwand erfasst aus Provisionsaufwand mit TEUR 191,2, welcher im Rahmen der Veräußerung der Immobilien, insbesondere der Wohnungen Rosenbergstraße angefallen ist.

3.8. Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen

In der Position sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Provisionen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge an Dritte mit einem Betrag TEUR 86,3 (Vorjahr TEUR 459,3) enthalten. Daneben sind die Aufwendungen für Stornos mit einem Betrag TEUR 125,5 (Vorjahr TEUR 133,7) erfasst.

3.9. Personalaufwendungen

Die Reduzierung von Mitarbeitern hat sich trotz der erforderlichen weiteren Abfindungen bemerkbar gemacht und die Personalaufwendungen konnten mit TEUR 1.098,0 (Vorjahr TEUR 1.242,3) reduziert werden.

3.10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Diese Position enthält planmäßige Abschreibungen von insgesamt TEUR 135,0 (im Vorjahr TEUR 153,9) abgeschrieben.

3.11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position in Höhe von insgesamt TEUR 1.359,4 (Vorjahr: TEUR 5.578,4) enthält im Wesentlichen Aufwendungen aus Finanzgeschäften in Höhe von TEUR 411,4 (Vorjahr TEUR 4.632,2) und Werbekosten in Höhe von TEUR 299,3 (Vorjahr TEUR 181,9). Die Werbekosten beinhalten im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang des Tochterunternehmens RCM Beteiligungs AG (TEUR 137,5). Daneben sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter anderem Reisekosten (TEUR 75,5), Bürobedarf (TEUR 66,9) sowie sonstige Aufwendungen (TEUR 416,4) erfasst.

Hierin enthalten sind auch die Aufwendungen im Jahr 2005 für den Abschlussprüfer in Höhe von TEUR 53,5. Diese teilen sich auf in Aufwendungen für die Abschlussprüfung inkl. Konzern mit TEUR 28,0 und Beratung in Fragen der Umstellung auf IFRS in Höhe von TEUR 5,0 sowie die Steuererklärung 2005 in Höhe von TEUR 5,0, aber auch die laufende Steuerberatung im Jahr 2005 mit TEUR 15,5, im Wesentlichen durch die stattgefundene Betriebsprüfung veranlasst.

3.12. Erträge aus anderen Wertpapieren

In dieser Position sind die Gewinne aus der Veräußerung von Teilen der Tochterunternehmen RCM Beteiligungs AG (TEUR 1.091,7), SM Beteiligungs AG (TEUR 175,8) und SM Capital AG (TEUR 581,0) erfasst.

3.13. Zinsen und ähnliche Erträge

Diese Position enthält im Wesentlichen Zinserträge aus Krediten an den Vorstand (TEUR 91,6). Siehe hierzu auch Punkt 4.6.

3.14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Mit TEUR 761,5 (Vorjahr TEUR 889,2) konnte dieser Betrag gegenüber dem Vorjahr mit reduziert werden. Dieses ist vor allem durch die Rückführung fälliger Kredite begründet. Insgesamt konnte die Verschuldung gegenüber den Banken um TEUR 1.730,2 aber auch gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 2.473,6 zurückgeführt werden.

3.15. Sonstige Steuern

In dieser Position sind im Wesentlichen die Grundsteuer auf diverse Objekte mit einem Betrag von TEUR 8,8 (Vorjahr TEUR 7,6) zusammengefasst.

4. ERGÄNZENDE ANGABEN

4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse i.S.v. § 251 HGB und weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen i.S.v. § 285 Nr. 3 HGB sind in den Punkten 4.1.1. bis 4.1.4. angegeben. Weitere als die dort aufgeführten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

4.1.1. Aus Mietverträgen

Die von der Gesellschaft erstellten und bis zum 31. Dezember 2002 von den Käufern erworbenen Wohneinheiten wurden überwiegend von der Gesellschaft auf jeweils 5 Jahre angemietet. Ab dem Geschäftsjahr 2003 wurden durch die Gesellschaft keine neuen Verträge mit einer Zwischenvermietung abgeschlossen. Die durch derartige Mietverträge bis dato übernommenen Verpflichtungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2005 noch auf jährlich TEUR 145,0. Die Verpflichtungen reduzieren sich jährlich um die auslaufenden Mietverträge, da die SM Wirtschafts-

beratungs AG die auslaufenden Mietverträge nicht verlängert bzw. in der Regel keine neuen abschließt. Dem stehen die unter Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung aufgeführten Mietverträge gegenüber. Für das Risiko aus Vereinbarungen über Zwischenvermietung wurde zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von TEUR 4,8 ausgewiesen.

4.1.2. Aus Bürgschaften

Für die Q-Soft AG in Erfurt wurde eine Bürgschaft übernommen. Diese dient der Besicherung eines Darlehens TEUR 256,8 per 31. Dezember 2005 bei der BW-Bank in Stuttgart zum Erwerb von Gesellschaftsanteilen. Die Bürgschaft hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2010. Als Sicherheit dient die Verpfändung dieser Anteile. Der Vorstand der SM Wirtschaftsberatungs AG hat bis zu diesem Datum zugleich einen Sitz im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

4.1.3. Sicherheiten für Dritte

Im Rahmen der Sicherstellung eines Darlehen wurden Sicherheiten für Dritte im Betrag von EUR 50.500,00 übernommen.

4.1.4. Aus Termingeschäften

Termingeschäfte im Rahmen der Zinssicherung bestehen zum Bilanzstichtag nur in der Form, wie sie unter Punkt 2.2.3.1. dargestellt worden sind.

4.2. Erbrachte Dienstleistungen gegenüber Dritten

Wesentlicher Bestandteil waren die Beratungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge für Unternehmen und deren Mitarbeiter.

4.3. Mitarbeiter

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden im Berichtsjahr durchschnittlich 16 Arbeitnehmer beschäftigt. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2005 betrug die Mitarbeiterzahl einschließlich des Vorstandes und der Auszubildenden 18, welche sämtlich bei der SM Wirtschaftsberatungs AG angestellt waren.

Vorstand	2
Prokuristen	0
Angestellte	14
Auszubildende	2

4.4. Organe

a) Vorstand

Martin Schmitt, Gechingen (Vorsitzender), Diplom-Betriebswirt (BA)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Q-Soft AG, Erfurt

Vorstand der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Vorstand der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Vorstand der SM Capital AG, Sindelfingen

Thorsten Mattis, Gechingen, Bankfachwirt

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen

b) alleinvertretungsberechtigte Prokuristen

Jens Daniel, Göppingen bis 25.11.2005 (gelöscht im Handelsregister am 06.12.2005)

Marc Widmayer, Stuttgart bis 30.09.2005 (gelöscht im Handelsregister am 31.10.2005)

c) Aufsichtsrat

Professor Dr. Peter Steinbrenner, Bereichsleiter Berufsakademie Stuttgart, Affalterbach, (Vorsitzender)

Aufsichtsratsvorsitzender der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Aufsichtsratsvorsitzender der SM Capital AG, Sindelfingen

Heinz Rühle, selbständiger Kaufmann, Calw (Stellvertretender Vorsitzender) bis 21.07.2005

Gerrit Keller, Privatier, Auenwald-Lipoldswweiler (Stellvertretender Vorsitzender) ab 11.08.2005

Wahl durch Hauptversammlung am 11.08.2005

Hans Georg Scholz, Geschäftsführer, Süßen (Mitglied)

4.5. Bezüge der Organe

Für das Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 368,4. Die Bezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

Betrag in EUR	Schmitt	Mattis
Festgehalt	161.875,04	162.375,00
Nicht genommener Urlaub 2005	6.552,09	13.440,00
Freiwillige KV	2929,32	2.071,44
Freiwillige PV	87,12	95,52
U-Kasse AG-finanziert	9.816,84	9.203,16
Summe	181.260,41	187.185,12

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 24,1. Diese teilen sich wie folgt: auf TEUR 11,6 (inkl. MWSt.) für den Vorsitzenden, TEUR 7,5 für den Stellvertreter und TEUR 5,0 für das einfache Mitglied.

4.6. Organkredite

Zum Stichtag 31. Dezember 2005 bestand aus dem Abschluss eines Optionsgeschäfts eine Restforderung gegenüber der Schmitt und Mattis GbR, deren Gesellschafter ausschließlich die beiden Vorstände Martin Schmitt zu 56% und Thorsten Mattis zu 44% sind, in Höhe von TEUR 1.054,4. Diese Forderung wird mit 5 % verzinst. Die ursprünglich am 31. Dezember 2004 zur Zahlung fällige Forderung wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates bis zum 31.12.2006 verlängert. Die drei für das Jahr 2005 vorgesehenen Sondertilgungen in Höhe von je Euro 100.000,00 wurden geleistet. Als Sicherheit dient die Abtretung des Vorstandsgehältes sowie je ein nicht anderweitig verpfändetes Depot der Vorstände mit insgesamt mindestens 235.000 Aktien der SM Wirtschaftsberatungs AG.

Der Ausweis dieser Position erfolgt bei den sonstigen Vermögensgegenständen (Unterpunkt 2.1.5.).

Das per Ende Dezember 2004 weiter bestehende Darlehen wurde planmäßig zurückgeführt.

4.7. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Codex

Entsprechend den Regelungen der § 285 Nr. 16 HGB versichert die Gesellschaft, dass sie sich mit den veröffentlichten Einschränkungen an diese Regelungen halten wird und bisher gehalten hat. Die zugehörige Erklärung ist im Internet auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht und als Beschluss durch den Vorstand und den Aufsichtsrat am 22. November 2005 genehmigt worden.

4.8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Es ist beabsichtigt aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres eine Dividende auszuschütten. Eine Aussage über deren Höhe kann vor Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien derzeit noch nicht getroffen werden.

Sindelfingen, im Februar 2006

Der Vorstand

Martin Schmitt

Thorsten Mattis

H. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Jahresabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Holzmaden, den 13. März 2006

BW Revision
Jakobus & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-oec. Bernd Wügner
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Wulf Ossenbühl
Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der SM Wirtschaftsberatungs AG hat die geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft auch im Jahr 2005 mit großem Interesse begleitet und sich über die geschäftliche Entwicklung umfassend informiert. Dazu fanden im Berichtsjahr acht Aufsichtsratssitzungen statt, daneben wurden weitere informelle Gespräche mit dem Vorstand geführt. Der Aufsichtsrat ließ sich in den Sitzungen regelmäßig über die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche informieren.

Ein Schwerpunkt der Beratungen lag dabei in der Entwicklung des Bereiches der betrieblichen Altersvorsorge. Gemeinsam mit dem Vorstand wurden die notwendigen Maßnahmen intensiv beraten und beschlossen.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat ebenfalls ständig über den Stand des Immobilienprojektes Rosenbergstraße in Stuttgart informiert, dazu fand auch eine Objektbesichtigung während einer der Aufsichtsratssitzungen statt. Dabei hat sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Bauplanung und den Baufortschritt informiert.

Alle Geschäfte und Maßnahmen, die nach Gesetz oder Satzung der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen, sind mit dem Vorstand besprochen und vom Aufsichtsrat genehmigt worden. Der Aufsichtsrat hat anhand der vorgelegten Zwischenabschlüsse regelmäßig die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens überwacht. In der Aufsichtsratssitzung vom 21. November 2005 hat sich der Aufsichtsrat mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Diese wurde gemeinsam mit dem Vorstand beraten und einstimmig verabschiedet. Ebenso wurde die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats überprüft. Die notwendige Unabhängigkeitserklärung seitens des Abschlussprüfers gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex wurde eingeholt.

Als Prüfungsschwerpunkte der Jahresabschlussprüfung wurden u.a. die Bewertung der Immobilien im Vorratsvermögen, die Prüfung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ansatz und die Dotierung der Rücklagen sowie die Prüfung der Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten bestimmt. Der Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der SM Wirtschaftsberatungs AG wurden durch den von der ordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2005 gewählten Abschlussprüfer, die BW Revision Jakobus & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Holzmaden, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich während der Bilanzsitzung am 27. März 2006 intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen beschäftigt und diese in Anwesenheit des Abschlussprüfers detailliert erörtert. Dabei hat sich der Aufsichtsrat auch über die Feststellungen des Abschlussprüfers zum Risikofrüherkennungssystem informiert. Der Aufsichtsrat schließt sich nach eigener Prüfung dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an und billigt den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2005 aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss.

Gemäß § 172 AktG ist der Jahresabschluss der Gesellschaft damit festgestellt. Hinsichtlich der Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an. Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 11. August 2005 Herrn Gerrit Keller zum Aufsichtsratsmitglied gewählt. Herr Keller tritt damit die Nachfolge des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds Herrn Peter Rühle an. Der Aufsichtsrat bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei Herrn Rühle für dessen langjährige und gedeihliche Zusammenarbeit im Aufsichtsrat der SM Wirtschaftsberatungs AG.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Gesellschaft sowie den Mitarbeitern der SM Wirtschaftsberatungs AG für ihren Einsatz und für die von ihnen geleistete Arbeit.

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Peter Steinbrenner

Aufsichtsratsvorsitzender